

1 I.: Ja, also, wir haben da eigentlich schon drüber gesprochen. Also, mich
2 interessiert Dein Leben.
3 M.: Ja, das glaube ich wohl.
4 I.: Ja.
5 M.: Ja. (lacht kurz) Und äh, ich mein, ich bin erst 24 und hab' äh, und hab' auch
6 schon .. eine Menge erlebt .. in meinem Leben. .. (bejahend) Hm.
7 I.: Und, äh, die Ausgangsfragestellung ist einfach die: Daß du dein Leben
8 erzählst. Also, wie siehst du dein Leben.
9 M.: Hm.
10 I.: Und anfangen sollst du eben, äh, wie du das selbst möchtest, wo du deinen
11 Anfang eigentlich siehst, ne?
12 M.: Hm.
13 I.: Und, äh, versuche doch einfach mal anzufangen. Daß du einfach mal erzählst.
14 M.: Erzählen. .. Also: Ich bin X¹.. geboren. .. Bin .. 'ne ganze Zeit lang auf 'm
15 Dorf großgeworden, ..
16 I.: Hm.
17 M.: Bei meiner Oma. Weil meine Mutter arbeiten war. .. Und äh, .. dann, .. bin
18 ich .. auf 'ne Dorfschule zur Schule gegangen, .. was sehr stressig war mit den
19 Lehrern.
20 I.: Ja?
21 M.: Ja, weil wir hatten, ähm, .. halt so 'n sehr strengen .. Direktor. Und der hat
22 immer, wenn du was falsch gemacht hast, mit 'nem Schlüssel geschmissen. Egal
23 wo .. er dich getroffen hat, das hat dann aber auch gegessen. ..
24 I.: Hmhm.
25 M.: Bis wir uns dann einmal bei der Schulbehörde beschwert haben, und dann, ..
26 mußte er auch halt dann, .. die Schule halt wechseln. .. Ja. .. Und dann bis zur
27 vierten Klasse da halt gewesen. .. sch, äh, .. dann habe ich die Orientierungstufe
28 durchlaufen. ..
29 I.: Hm.
30 M.: Hauptschule, die .. achte Klasse zweimal gemacht. Durch meinen Umzug
31 dann halt. Nach B., ... Mit sechzehn wie gesagt meinen Vater kennengelernt.
32 I.: Äh, aber, das ist alles auf dem Dorf passiert.

1 M.: Ja. (zustimmend)

2 I.: Kannst du vielleicht da nochmal, bevor du da weitermachst beschreiben, wie
3 das war. ..

4 M.: Äh .. Familienzusammenhalt. Sehr groß.

5 I.: Hm.

6 M.: .. Und äh, .. ja, also, viel bei meiner Oma gewesen, .. auch, ja, .. halt mit
7 Freunden, gespielt, aber mehr auch, äh, mit Cousin und Cousine.

8 I.: Hm.

9 M.: Jede Menge .. Mist gebaut. Fenstern eingeschmissen von, alten, .. alten
10 Häusern und .. ja, also, eben auch gezeltet, wenn wir durften, .. und, äh,

11 I.: Was war das?

12 M.: Zelten, wenn wir durften. .. Also, wenn ich durfte von meinem Stiefvater her.
13 Naja, und dann auch hatten wir selber eine Schweinezucht, dann selber
14 geschlachtet, .. ja, und denn halt auch immer, wenn wenn (meis) dabei war beim
15 schlachten, der wurde dann halt von den Älteren halt veräppelt, ne. Mit hier, ne,
16 hol mal Teller für Luft, und .. halt sowas alles.

17 I.: Für Luft?

18 M.: Ja, für die Blase ..

19 I.: Ach so.

20 M.: vom Schwein, das heißt dann: Hol mal 'n Teller für Luft. Oder: Fahr mal zum
21 nächsten Bauern, die Sülzepresse holen. Existiert doch gar nicht. Ja, und die
22 Bauern wußten denn halt schon: Ah, da wird geschlachtet, und dann haste immer
23 .. (Lachen) 'n Sack Steine gekriegt. ..

24 I.: Aha.

25 M.: Jaha. Und so. .. Ja, und dann hab' ich 88 Konfirmation gehabt, auch auf 'n
26 Dorf. Ja und dann halt, konfirmationmäßig, wenn du so auf 'n Dorf .. kennt ja
27 jeder jeden. Also, und dann kriegste von da 'n Geschenk und von da. Ja, und wir
28 haben in der Dorfkneipe gefeiert, mit richtiger Kapelle und alles. Und
29 normalerweise gehen dann die Konfirmanden immer so von einem Konfirmanden
30 zum anderen, 's ging aber nicht, denn auf dem Dorf, wo ich groß geworden bin,
31 nur zwei Leute waren, und also .. ich hatte dann mit einem anderen Dorf

1 zusammen Konfirmation. .. Ja, und denn hätt ich also ein Dorf weiterfahren
2 müssen, um halt von Konfirmanden zu Konfirmanden gehen zu müssen.
3 I.: Hm.
4 M.: Aber ansonsten, .. war eigentlich recht lustig weil, waren alle Verwandten da,
5 egal von woher, aber sie waren alle da, also, wir waren auf meiner Konfirmation
6 über .. 350 Leute. ... Riesengroßer Saal gehabt. ..
7 I.: Hm.
8 M.: Ja, und so was geht dann halt auch bis, weiß was ich, bis spät in die Nacht.
9 I.: Hm.
10 M.: .. Ja, und dann hab' ich mit 16 Jahren meinen Vater kennengelernt. Das war
11 natürlich auch ein komisches Gefühl.
12 I.: Hm.
13 M.: Weil, .. irgendwie wußte ich ja halt .. daß .. irgendwo .. mein Vater
14 'rumschwirrt in dieser großen Welt, aber .. ich wußte nicht, wo.
15 I.: Hm.
16 M.: Naja, und dann habe ich 'ne Karte gekriegt zum 16. Geburtstag von ihm, ..
17 mich mit meiner Oma in Verbindung gesetzt, .. ja, so habe ich dann halt seine
18 Telefonnummer, und denn hab' ich da angerufen, und so also entstand dann der
19 Kontakt zu ihm .. . Und, ö, immer öfter zu ihm gefahren. Er hat mich von der
20 Schule abgeholt.
21 I.: Hm
22 M.: Ohne, daß das meine Mutter wußte. Und dann war die Hölle los zu Hause. ..
23 Immer weniger zur Schule gegangen. .. Ja, .. und dann halt, bis dann mein
24 Stiefvater mal gesagt hat, weil ich mal über Ostern da war, .. äh, oh, biste auch
25 mal wieder zu Hause. Und da hab' ich gesagt, ja, ich kann ja gehen wenn 's es dir
26 nicht paßt. Ach, du gehst ja sowieso nicht. .. Ja, bin ich zu mir ins Zimmer
27 gegangen, hab meine Sachen gepackt, und die auch dem zweiten Stock
28 geschmissen. .. Zu meiner Mutter gesagt: Mama, hier, ich geh' noch mal 'ne
29 Runde durchs Dorf, treff' mich mit meiner Freundin. Ja, ist gut, mach' das. Ja, ich
30 bin natürlich nicht zu meiner Freundin, sondern in die nächsten Telefonzelle, die
31 wir hatten, .. und da hab' ich meinen Vater angerufen und hab' gesagt: Hier, Papa,
32 kannst mich abholen. Ja, wieso? Weil, ich bin abgehauen. Ja, halbe Stunde später

1 war er dann da. Und 'n nächsten Tag, wo mein Stiefvater zur Arbeit gegangen ist,
2 .. hat er da 's erfahren, daß ich abgehauen bin, weil der Sohn von seinem Chef
3 mich gesehen hatte.

4 I.: Hm.

5 M.: Ja, so wußte meine Mutter nun, wo ich war.

6 I.: Hm.

7 M.: .. Und dann mit meiner Mutter wieder in Verbindung gesetzt und gesagt:
8 Hier, hör' mal, ich komm nicht mehr zurück, ich will nicht mehr. Ich will hier
9 bleiben. Ja, ne, komm doch erstmal wieder, laß uns doch drüber reden. Ich sag':
10 Was gibt 's da 'rüber zu reden. Ich sag': Da gibt 's nicht viel zu .. reden. .. Ja,
11 wieso denn nicht? Ich sag': Ja, sag' ich, wir können uns beim Jugendamt treffen. ..

12 I.: Hm.

13 M.: (in gespielter Aufregung) Ja, ne, das äh Sorgerecht, daß trete ich nicht ab. Das
14 bleibt, bleibt bei mir. Aber das Aufenthaltsbestimmungsrecht, daß trete ich wohl
15 ab. Ja, und dann hat sie das auch abgetreten. Ja, und so konnte ich dann auch in B.
16 bleiben. Also bei meinem Vater und bei der Familie. .. Ich muß dazu sagen, äh,
17 die hatten genauso viel Angst vorm kennenlernen wie ich auch.

18 I.: Aha.

19 M.: Äh, .. und dann, (Räuspern), ja, wir sind von Anfang an eigentlich gut klar
20 gekommen. .. Und, äh, dann war das mal so, irgendwie, übers Wochenende so
21 waren meine beiden anderen Geschwister, mütterli, also von meiner Mutter her,
22 waren auch mal übers Wochenende da und, äh, es sah recht witzig aus. Links, die
23 kleinere Schwester, schon von meiner Stiefmutter her, und rechts meine kleinste
24 Schwester, von meiner Mutter her. Und beide dann immer nach vorn: Das ist
25 meine Schwester. Ne, meine. Und dann sagt die von meiner Mutter: Nee, ja,
26 okay, ist unsere beide Schwester. Aber ich habe sie zuerst gehabt, sie war zuerst
27 bei mir. Eh, haben die sich da so richtig gekesselt, und ich: Äh, ihr braucht euch
28 nicht .. kesseln, ich sag', ich bleibe jetzt eure Schwester, egal ob du mich zuerst
29 hattest oder nicht. Und dann, .. war 's auch einmal, daß sie nach B. kommen
30 durften, in der Zeit, wo ich bei meinem Vater gelebt habe.

31 I.: Hm.

1 M.: ... Und dann hab' ich meinen ersten Freund kennengelernt. Auch in B. ..
2 (husten). Naja, und, äh, .. da habe ich ungefähr ein halbes Jahr bei meinem Vater
3 gelebt gehabt. ... Und, zwischen, also, dann, achte Klasse fertig gewesen, da habe
4 ich gerade das B.. VJ gemacht. Und, also, äh, halt das erste Geld verdient.

5 I.: Hm.

6 M.: Das ist so gesagt, daß erste Geld.

7 I.: Jaja.

8 M.: Jaja (Lachen). .. Und dann aber auch noch eine ganze Zeit lang bei meinem
9 dabei gewohnt Vater und bis ich dann das halt gemerkt habe, ne, öh, so geht das
10 nicht. .. Weil, ähm, .. meine Stiefmutter 's halt nur auf das Geld halt abgesehen
11 hatte. .. Ja,.. und dann hab' ich gesagt: Ne, .. äh, ich zu, äh zieh' zu meinem
12 Freund .. der allerdings auch noch bei seinen Eltern gewohnt hat. Aber das war ..
13 mir im Endeffekt egal, weil, äh, die hatten riesengroßen Garten gehabt, ja, und
14 dann haben wir halt im Garten geschlafen. .. Auf den, auf dem Gartengrundstück
15 standen zwei riesengroße Häuser, da hatten die Eltern 'n Haus für sich, und wir
16 hatten 'n Haus für uns. .. War schon nicht schlecht. Weil, ich mein, gut, klar, war
17 zwar kein Wasser so in den Häusern selber, kein Wasser und kein .. Heizung oder
18 Ofen, .. im Steinhaus ja, aber in so 'nem Holzhaus kannst du das ja nicht. .. kann er
19 so 'n Holzofen reinstellen.

20 I.: Hm.

21 M.: Und, (amüsiert), dann haben wir, äh, mit so 'ner Gasheizung haben wir dann
22 unser .. Haus .. beheizt. ... Ja, und dann, äh, ach, auf 'n ganz (unverständlich), so,
23 das ganze Jahr über halt so praktisch im Garten gewesen. Hm, naja, gut, bloß halt
24 wenn das jetzt im Winter so extrem kalt wurde, sind wir halt mit in die Wohnung
25 gegangen. Ansonsten, .. nur, .. im Garten .. gelebt. Selber gewirtschaftet im
26 Garten. Hatten sogar 'n Teich drin. Da war alles drin. Karpfen, .. Aale, .. Und
27 denn, irgendwie, war da mal was mit dem Wasser, das war nicht okay, .. Wasser
28 war ja, kam aus dem Brunnen, ne. .. Und, dann mußten wir dann auch mal aus
29 dem Brunn, äh, Brunnen dann Wasser halt in diesen Teich tau, äh, pumpen. Und
30 irgendwas war halt mit dem Wasser gewesen, und dann sind uns die ganzen
31 Fische gestorben. Und wir wußten nicht, warum. .. Jeden Morgen, wenn wir denn

1 da zum Teich füttern wollten - Fische oben. .. Ja, und sein Vater nicht da, der war
2 auf Angeltour.
3 I.: Hm.
4 M.: Und das war schlimm. .. Weil, normalerweise war das vorher noch nie
5 gewesen, eben das mit dem Wasser.
6 I.: Hm.
7 M.: Bis die dann halt mitgekriegt haben, daß war 'n Wassersturz. .. Was das aber
8 jetzt genau zu bedeuten hat, weiß ich nicht. .. Ja, .. und dann hab' ich .. meine
9 erste Lehre angefangen. .. Wie ich noch in B. gewohnt hab'. Zwischendurch haben
10 wa, .. vor meiner Lehre haben wa sogar noch 'ne Einzimmerwohnung gekriegt,
11 aber im selben Haus von dem, wo die Eltern, die haben bloß halt im ersten und
12 wir haben halt im dritten Stock gewohnt. .. Und dann hab' ich halt 'ne Lehre
13 gemacht, .. als Verkäuferin, .. aber leiderweise, oder blöderweise vor der
14 Zwischenprüfung abgebrochen, wegen der Prüfungsangst.
15 I.: Ach.
16 M.: Ja, .. bin grad ins zweite Lehrjahr geschliddert. Und dann hab' ich gesagt:
17 Nee, ich will nicht mehr, weil es stand kurz vor der Zwischenprüfung.
18 I.: Hmhm.
19 M.: Waren noch drei Wochen vor der Zwischenprüfung. (lacht). Und dann wollt'
20 ich nicht mehr. ... Ja, aber, ah, dann hab' ich nebenbei noch gejobt bei der Metro
21 in B., als Küchenhilfe, und den, ... Lohn, der ersten Lohn, den hab' ich wirklich
22 richtig versoffen. Ne, also, .. war 'n Grauen. Das war wirklich 'n Grauen, weil, ich
23 hab' mitten in der Disco 'n Schwan gemacht. So besoffen war ich.
24 I.: Was heißt das?
25 M.: Ja, ich hab' mich hingelegt. Also ich ..
26 I.: Ach so.
27 M.: wollt aufstehen, ja, und dann, äh, ja, bin ich umgefallen. Und das mitten in
28 der Disco. Aber, daß war mir ja egal, weil Disco war schon leer, weil, kurz vor
29 Feierabend. Das war mein Glück. Sonst wäre das garantiert der Lacher des
30 Abends gewesen. ... Ja, und dann, wenn du aber so, .. mit ein paar Leuten dann
31 am feiern bist, und du dann halt noch, äh, von deiner Freundin, also, die Freundin

1 nach Hause nimmst, die Freundin aber ihren Freund mitnimmt, und der dich noch
2 beklaut, daß ich schon heftig. ...

3 I.: Ja.

4 M.: Da hab' ich, .. und äh, wie ich morgens aufgestanden bin, ...

5

6 [das Telefon läutet acht mal, das Gespräch ist unterbrochen]

7

8 M.: Ah, jetzt ich vorbei. Weil, normalerweise ist hier in diesem Raum sonst gar
9 keiner.

10 I.: Ja, komisch.

11 M.: Ja.

12 I.: Du wolltest gerade erzählen, du bist morgens aufgestanden, ..

13 M.: Ja, und ich wußte, ich wußte noch ganz genau, daß äh, ich also noch Geld
14 habe, und ich gucke morgens ins Portemonaie, weil ich auch nichts mehr zu
15 rauchen hatte, also ich wollte mir Zigaretten holen, und guck' und denk': Das darf
16 doch nicht wahr sein. Du kannst doch wirklich nicht 1500 Mark versoffen haben.
17 An einem Abend. .. Ja, und ich gefragt, und meine Freundin hatte ich denn halt
18 das Portemonaie gegeben, und die sagt: Ne, da war also noch .. genug drinne.
19 Und sie: Wieviel ist jetzt noch drinne? Und ich so, sag' so, ist denn gar nichts
20 mehr drinne? Ich sag': Ich weiß, daß ich gestern, oder heut' morgen noch Geld
21 hatte. Weil, ich hab' ja noch das Taxi bezahlt.

22 I.: Hm.

23 M.: .. Ja, .. ich sag': Wo ist denn hier .. dein Freund? Ja, der ist weg. Ja, sag' ich,
24 denn ist ja wohl auch klar, wo meine Kohle ist. Und ich denn, also, wir denn
25 abends wieder 'runter in die Disco und der war auch da. Und dann hab' ich mir
26 den Typen geschnappt, bin mit ihm 'rausgegangen und sag': Paß auf, mein
27 Freund, bis heut' abend um zehn Uhr möchte ich meine Kohle wieder haben. Egal
28 wie, egal was du machst. Ich sag': Von mir aus kannst du klauen gehen, aber ich
29 will meine Kohle wieder haben. Ich sag, daß ist ja wohl 'ne Frechheit, ich lade
30 euch den ganzen Abend über ein, .. und dann mich noch zu beklauen. . .Ja, um
31 halbzehn abends kam er dann in die Disco und legte mir 'n Briefumschlag auf den

1 Tisch und sagt: Kommt nie wieder vor. Ich sag': Ja, und dich will ich in meiner
2 Wohnung nicht wieder sehen. ...
3 I.: Hm.
4 M.: .. Ich sag': Wenn du dich treffen willst mit meiner Freundin, halt, dann kannst
5 du dich woanders treffen, aber nicht mehr bei mir.
6 I.: Hm.
7 M.: Und geh' mir ganz schnell aus den Augen. Und seitdem hab' ich nie wieder
8 irgendjemanden mein Portemonaie mit Geld anvertraut.
9 I.: Hm.
10 M.: War mir wirklich 'ne Lehre. Aus solchen Dingen sollte man halt lernen. ...
11 (Räuspern). Ja, .. dann hab' ich mich mit meinem Freund, damaligen Freund
12 gestritten, weil der was mit meiner annern Freundin angefangen hat, bin ich da
13 ausgezogen, bin wieder zu meiner Stiefmutter gezogen.
14 I.: Hm.
15 M.: Da hab' ich aber auch nicht lange .. gelebt sondern nur einen Monat noch, ..
16 und bin dann wieder zurückgezogen nach meiner Oma aufs Dorf. .. 92 war das. ...
17 Ja. ...
18 I.: Da, wo du hergekommen bist.
19 M.: Ja. .. Haben zwar alle wieder ganz blöd geguckt in dem Dorf, was ich jetzt
20 schon wieder bei meiner Oma mache, aber das war mir ja egal.
21 I.: Hm.
22 M.: .. Ja, und dann, äh, ... hab' ich versucht, halt, .. irgendwie vom Arbeitsamt
23 irgendwas arbeitsmäßig oder schulemäßig zu kriegen, aber zu dem Zeitpunkt gab
24 es gar nichts. Nur nicht mehr ohn, .. also gab 's schon, aber wenn du ohne
25 Abschluß bist oder Hauptschulabschluß, dann .. sah halt schlecht aus. Ich meine,
26 sieht es heute zwar immer noch, wenn du keinen Abschluß mit nichts hast, aber
27 heute kriegste doch schon eher noch was, als .. 92. ...
28 I.: Hm.
29 M.: .. Und dann hab' ich bis Mai 93 bei meiner Oma gelebt. .. Und war im
30 Nachbardorf .. Schützenfest. .. Ja, und die Jugendlichen aus dem Dorf und ich
31 sind denn halt, also, haben wir ein paar Tage vorher beschlossen, wir gehen da
32 hin. Wir sammeln vorher, damit wir halt zu rauchen und zu trinken mitnehmen

1 können, und denn haben wir uns den Tag denn halt, äh, auf den sogenannten
2 Sack- und Spielplatz getroffen, abends. Ja, ich sag' extra "sogenannten", weil da
3 steht nur eine Schaukel, ein Klettergerüst, eine Wippe und eine Rutsche drauf,
4 und sowas heißt .. Spielplatz. ..

5 I.: Hm.

6 M.: Naja, 's wahrscheinlich normal auf 'm Dorf, ich weiß es nicht. Und nicht mal
7 'n Sandkasten, nichts. Wo die kleinen Kinder dann halt mit ihren (unverständlich)
8 spielen können. .. Ah, und dann sind wir halt auch zu Fuß in dieses Nachbardorf
9 gegangen. Irgendwie wurde der Weg immer weiter statt kürzer, weil uns das so
10 vorkam, .. kommen wir oben auf 'm , also, im Nachbardorf, das war im Wald
11 drinne. So, kommen wir da oben an, und schon erstmal alles voll. Ja, und dann
12 sind wir erst mal einmal 'rumgegangen, .. gucken wer, .. da ist, welches bekannte
13 Gesicht, .. ja, und dann sind wir zum Autoscooter und haben, also, Treffpunkt ist
14 normalerweise auf 'm Autoscooter gewesen. Und, ja, denn haben wir da halt so
15 'rumgestanden. Normalerweise darfst du auch dein eigenes Bier gar nicht
16 mitnehmen, oder ..

17 I.: So?

18 M.: deine eigenen Getränke. Darst schon mitnehmen, bloß mußte halt vor dem
19 Schützenfest, also, bevor du den Platz da betrittst, und dann haben wir (Lachen)
20 die ganzen Getränke in so 'm Graben versteckt, .. ja, weil sonst kriegste da 'ne
21 Anzeige wegen, .. was weiß ich wegen was.

22 I.: (husten)

23 M.: Und dann sind immer zwei Leute hingegangen, haben die Bier

24 I.: (husten)

25 M.: die Biergläser alle wieder voll gemacht, ja, .. und bloß irgendwann ging das ja
26 halt nicht mehr, weil halt kein Bier mehr da war. .. Ja, und dann mußten wir halt
27 doch das teure Bier kaufen. Weiß ich noch, für 'n Glas Bier fünf Mark bezahlen.
28 War viel Geld, wenn du nur abgezähltes Geld auf deutsch hast, von deiner Oma,
29 ist das doch schon viel Geld. .. Ja, und dann, ach, den ganzen Abend praktisch am
30 Autoscooter gestanden, und dann guck' ich so, .. auf die andere Seite vom
31 Autoscooter, ich denk': Äh, den kennste doch. Kann ja nicht sein, guck nochmal,
32 ne, is' er nicht. Ähm, Kumpel wiedertreffen. Mit dem wir damals auch schon

1 zusammengehangen haben. Also, damals so, 86, 87 war das. Aber er war 's doch.
2 Wie ich dann hinterher festgestellt habe. .. Und, den Abend, weil, dann haben wir
3 uns lang, gut darüber unterhalten, also, ne, wie wir Scheiße gebaut haben, und,
4 denn hab' ich ihm halt auch gesagt, daß das meine Jugendliebe mal war. Er so
5 darauf: Ja? Ich so: (verlegen) Ja, aber ich hab' dich, hab' mich getraut, daß, naja,
6 zu sagen. Und er: Ja, ich hab' mich auch nicht getraut. Ja, und denn sind wir da
7 halt zusammengekommen, den Tag, und denn bin ich auch übers Wochenende dann
8 bei ihm geblieben. Und meine Oma sich voll die Sorgen gemacht, wo ich jetzt
9 nun bin und wo ich bleibe. ... Und, äh, ja, dann sonntags, daß war Freitag, und
10 sonntags bin ich dann zu meiner Oma zurück, weil, irgendwann mußte ich mich
11 ja auch mal umziehen. Jedenfalls 'n Lebenszeichen von mir geben. Und dann hat
12 meine Oma aber schon gewußt, daß ich mit ihm zusammen bin. Da hat sie gesagt:
13 Ja, ne, wenn du schon mit dem zusammen bist, dann kannst du auch bei ihm
14 bleiben, dann kannst du auch einziehen. Und ich so: Ja, dann mach' ich das.

15 I.: Hm.

16 M.: (Räuspern) Ja, weil, er hat einen sehr schlechten Ruf gehabt. Was heißt
17 gehabt. Den hat er praktisch immer noch. .. Ja, und denn hab' ich meine Sachen,
18 also, nach meiner Oma ins Haus, meine Sachen gepackt, (kurzes Lachen), und er
19 ist oben an der Straße stehengeblieben, weil meine Oma wohnt auf 'm Bauernhof.
20 ..

21 I.: Hm.

22 M.: Aber den bewirtschaftet sie nicht, sondern wohnt da bloß auch schon etliche
23 Jahre, als Mi, zur Miete, .. was normalerweise auch 'ne Frechheit ist, in der
24 Wohnung, weil, da ist kein richtiges Badezimmer drin und sie muß 600 Mark
25 Kaltmiete bezahlen. ..

26 I.: Hm.

27 M.: Den ganzen Strom über den Bauer, von dem Bauernhof, der läuft über ihren
28 Zähler, .. also, sowas ist 'ne Frechheit, also, .. und da hab' ich auch schon gegen
29 angekämpft, daß das, daß sie jetzt endlich mal 'n Extrazähler kriegt.

30 I.: Hm.

31 M.: Weiß' nicht, ob jetzt, bis jetzt gemacht worden ist, weiß' ich nicht, jedenfalls
32 war der Bauer denn zu dem Zeitpunkt nicht so gut auf mich zu sprechen. Ja, und

1 wie gesagt, dann bin ich halt bei meinem Freund, und der hat auch noch zu Hause
2 gewohnt, aber die Eltern haben 'n eigenes Haus, und dann haben wir die gesamte
3 obere Etage gehabt für uns. .. Ja, bis dann .. ne, Moment, also da eingezogen, ja,
4 und da halt mußten wir auch mit Kohleofen heizen.

5 I.: Hm.

6 M.: Das heißt, selber Kohle, äh äh, 'n Holzofen, das heißt selber Holz hacken und
7 sägen und (seufzen) stapeln, alles, was dazu gehört. Und denn immer vom
8 Schuppen nach oben schleppen, denn, wenn du was draufgeschmissen hast auf
9 den Ofen, war 's zu heiß, legste nichts drauf, haste gefroren. Also war schon
10 katastrophal. .. Bis dann, .. m, da haben wir 'ne ganze Zeit lang gewohnt. .. Und
11 dann irgendwie, war im andern Dorf, .. denn mal, auch irgendwie wieder so 'n
12 Sportfest.

13 I.: Hm.

14 M.: Ja, und wir natürlich uns wieder getroffen, und sind denn da hingegangen. Ja,
15 und denn hat 'n Kumpel von meinem Freund damals, .. äh, immer nur Run, also,
16 Runden ausgegeben und halt in der Absicht, meinen Freund besoffen zu machen,
17 daß er an mich 'rankommt.

18 I.: Hm.

19 M.: Das haben wir aber erst zu spät gemerkt, ... und, also, ich hab 's relativ früh
20 gemerkt und habe dann auch schon die Getränke schon gar nicht mehr
21 angenommen .. und er wundert sich immer, warum ich nicht besoffen werde,
22 weil, denn hätte er mich ja auch abschleppen können. Aber ich wollte ja gar nicht.
23 Und ich wußte auch, wie mein .. damaliger Freund drauf reagiert. Und ich hab'
24 immer nur zu ihm gesagt, also, zu dem Kumpel von uns: Laß es sein. Wenn, ..
25 wenn das mein Freund mitkriegt, ich sage, dann, geht 's dir gar nicht gut. Ich sag':
26 Du kennst ihn. Ah, ne, der wird das schon nicht mitkriegen, was mach' ich denn,
27 ich geb' doch nur Runden aus. Ich sag, ah ja, sag' ich, in einer sehr miesen
28 Absicht. .. Ja, und denn, äh, hat das mein Freund doch mitgekriegt.

29 I.: Hm.

30 M.: Und da ist unser Kumpel halt in dieses Sporthaus 'reingegangen, weil er ihm
31 halt aus dem Weg gehen wollte. Und aber die Runden kamen trotzdem immer
32 wieder nach draußen, und er ist dann auch noch mal 'rausgekommen und hat denn

1 irgendwie 'n ganz blöden Spruch gemacht, wie von wegen, ja, ach, deine Frau, die
2 kannst dir doch sonst wo hinstecken. Ja, und dann ist mein Freund, .. mit
3 unserem Kumpel nach hin, also ums Sporthaus herumgegangen, ja, und da gab 's
4 halt so 'ne komische Schlägerei, .. und äh, ja, .. und unser Kumpel ist dann halt,
5 äh, der Leidtragende gewesen, also, der blieb liegen. Was ich allerdings selber
6 nicht sehr schön fand von meinem Freund, weil, so kannte ich ihn halt auch gar
7 nicht. Ich wußte zwar, daß er sich gerne kloppt, sag' ich mal so, aber jetzt nicht so
8 extrem, daß der in seiner Blutlache liegenbleibt. Und dann, wie ich das gesehen
9 hab', hab', bin ich bloß ins Sportheim 'rein und habe gerufen: Äh, ruft
10 Krankenwagen, Polizei, hinter dem Sporthaus liegt einer. Und meinen Freund
11 genommen und bin natürlich mit ihm weg, weil, sonst wär' eh alles vorbei
12 gewesen.

13 I.: Hm.

14 M.: Also wir durch dann den finstren Wald zu meiner Oma, .. haben uns da
15 versteckt, .. weil ich genau wußte, äh, irgendwann tauchen, taucht die Polizei eh
16 auf. Und den Abend sind die da auch noch aufgetaucht. Das fand ich so witzig,
17 weil, (Lachen) meine Oma, die hat ja normalerweise schon geschlafen und also
18 ich hab' sie dann wachgeklingelt, .. und ich habe ihr den Sachverhalt so 'n bißchen
19 geschildert und sie so: Ja, ne, äh, versteck ihn mal und wenn die Polizei dann halt
20 kommt, dann, können sie ruhig kommen, denn wir haben nichts zu verbergen. Ich
21 so: Naja, sag' ich, ist gut. Auf einmal klingelt 's und meine Oma dachte schon,
22 weil da etliche Jugendliche auf der Straße Randalie gemacht haben, daß es einer
23 von denen ist. Und dann geht die Türe auf und sie so: Nicht hochkommen. Wenn
24 ihr hochkommt rufe ich die Polizei. Und dann .. sagt die Polizei halt: Ja, hier ist
25 die Polizei. Meine Oma dann so von oben nach unten. Ja, und bitte, was wollen
26 sie? Ja, ich möchte mit ihrer Enkelin M. sprechen. Ja, dann kommen sie doch
27 hoch. .. Ja, ist der Polizist hochgekommen. Aber in der Zwischenzeit, muß ich
28 dazu sagen, war von meinem Freund der Bruder und die Schwester auch da.

29 I.: Hm.

30 M.: Bei meiner Oma. Weil, die wußten dann halt, woanders können sie gar nicht
31 hin, weil, nach Hause können sie nicht, .. und äh. Ich sag': Ja, sag' ich. Bitte, was
32 gibt 's denn? .. Ja, äh, so und so, wir suchen ihren Freund. Ich sag', ja, sag' ich,

1 weiß ich doch nicht, wo der ist. Ich sag', äh, wo ich das mitgekriegt hab', daß da
2 'ne Schlägerei war, bin ich weggegangen. Ja, dürfen wir mal die Wohnung, äh,
3 durchsuchen. Ja, und ich so: Äh, Moment, ohne Durchsuchungsbefehl läuft hier
4 gar nichts. .. Ja, ne, Durchsuchungsbefehl haben wir nicht. Ich sag': Das einzigste,
5 wo sie hier 'rein dürfen, sag' ich, ist auf den Flur und in die Küche. Weiter laß' ich
6 sie nicht. Dann müssen sie ja was zu verbergen haben. Und meine Oma so: Ich
7 habe nichts zu verbergen und schließlich ist das meine Wohnung. Und in der
8 Küche saßen dann halt sein Bruder und seine Schwester. .. Und, äh, .. dann der
9 Polizist: Ach, sie sind auch hier? .. Zu beiden, und dann beide auch gesagt: Ja,
10 natürlich, weil, wir müssen .. ja .. auch .. mal gucken, ob mein Bruder auch
11 hierherkommt. Was wir zwar nicht glauben, obwohl er (scharfes Luftholen) .. mit
12 M. zusammen ist, und, .. naja, wenn sie was hören, (gelangweilt) oder, M., wenn
13 sie halt noch irgendwie, w, wenn ihnen noch was einfällt oder Aussage machen
14 wollen, dann rufen sie uns bitte im Polizeirevier an. Ich so, ja, wenn mir noch was
15 einfällt, denn werd' ich das wohl tun. .. Naja, und dann halt er da seine Karte da
16 hinterlassen und ich hab' gleich gesagt: Ne, mir fällt eh nichts ein, weil, man
17 verpfeift seinen Freund nicht.

18 I. Hm.

19 M.: .. Naja, dann hab' ich bloß zwei oder drei Tage später denn hinterher
20 angerufen und hab' gesagt: Ne, ich möchte doch keine Aussage mehr machen. ..
21 Naja, ist gut, dann hat sich die Sache erledigt, hat der Polizist dann da gesagt.
22 Und ich, naja, ist gut, dann hat sich das dann halt erledigt. So wie, (Räuspern), so
23 wie die Polizisten den Tag weg waren, haben wir also meinen Freund dann
24 geholt. .. Was heißt geholt. Der war im Nebenraum in der Stube drin. Und meine
25 Oma so: Ne, ne, ne, was hast du denn da gemacht? Also, da, sie mochte ihn zwar
26 so nicht, aber halt den Tag, irgendwie, war da halt doch was, hat sie sich halt
27 doch Sorgen gemacht, daß da halt so viel passiert ist und so. Ja und denn, ein,
28 zwei Wochen später haben wir halt erfahren, was, ... mit dem, mit unserem
29 Kumpel da halt los war. Und der hatte halt Jochbeinbruch, und Nasenbein, also,
30 irgendwie, jedenfalls Kieferbruch, Jochbeinbruch hat er gehabt, und auf einem
31 Auge kann er jetzt schlechter sehen als vorher, also war, muß, ziemlich übel
32 gewesen sein. Ja, und dann .. hatte, kam unsere Gerichtsverhandlung .. deswegen.

1 ... Ja, war nicht sehr lustig. ... Ne, weil, meinen Freund haben sie gleich da
2 behalten, ..X², ... und am X³ hatten wir alle noch mal zusammen eine
3 Verhandlung, auch mit unserem Kumpel, weil, äh, wir davor, .. ja, halt einen
4 Einbruch gemacht haben. .. Was dann halt auch 'rausgekommen ist, weil wir das
5 da halt zugegeben haben, ja, und denn .. also, war mein Freund, .. dann halt
6 drinne (Räuspern). In B. in U-Haft. Und ich alleine bei meinem Schwieger, äh,
7 bei seinen Eltern. ... Ja, und denn, aber wir hatten schon vorher irgendwie
8 besprochen gehabt, daß wir, ... heiraten wollen. Naja, und da, aber meine
9 Schwiegermutter war davon da gar nicht so begeistert, daß er mich halt
10 I.: Wer?
11 M.: Seine Mutter.
12 I.: Ach so.
13 M.: War nicht so begeistert, daß er mich heiraten will. Weil die kamen wohl halt
14 mit meiner Familie irgendwie nicht klar. Meine Familie halt mit seiner Familie
15 nicht. Aber das war ja uns im Prinzip egal.
16 I.: Hm.
17 M.: Jedenfalls, .. habe ich ihn dann, am X⁴ in seiner Haft geheiratet. ... Und das
18 war eigentlich ein relativ komisches Gefühl, würd' ich so sagen. ... Weil, ich hab'
19 daß zwar schon oft gehört, daß viele Paare im Gefängnis heiraten, aber jetzt
20 selber, daß ich das selber mache, war wirklich schon komisch, das Gefühl. ..
21 Weil, äh, darfst denn ja auch kein Kuchen und kein Kaffee von draußen
22 mitbringen, du mußt dir das ja alles (beglaubigen) lassen, und, .. bei uns hatte das
23 halt auch dieser .. Anstaltspfarrer dann halt besorgt, und dann durften wa .. zwei
24 Stunden im, äh, .. Anwaltszimmer .. unsere Hochzeit feiern. Und äh, ... wir
25 durften denn auch nicht 'raus zum Standesamt, sondern der Standesbeamte mußte
26 'reinkommen ins Gefängnis. ... Hm, war halt, also, die Standesbeamtin da, der
27 Pastor da, ein Beamter war da, die Trauzeugen waren da, seine Mutter, seine
28 kleinere Schwester, die war da, und das zwei Stunden. Ja, war nicht so, .. wie man
29 sich das jetzt so vorstellt.
30 I.: Hm.
31 M.: Als Friede, Freude, Eierkuchen, .. war doch schon viel, .. nerv, ...
32 nervenzerrend. .. Weil, ne, ich mein, ich kannte das zwar schon, so,

1 gefängnismäßig, weil ich ja auch Besuch gemacht hab', aber, jetzt, so, direkt
2 selber jetzt da heiraten, ... wollt' ich eigentlich gar nicht so richtig glauben, bis
3 halt dieser Tag dann halt da war. Vorher immer: Ach, ne, das wird schon nicht so
4 schlimm, aber wie der Tag dann da war, war irgendwie, .. sollte ja normalerweise
5 auch ein Glückstag sein, aber war nicht so glücklich, wie man sich das halt alles
6 so vorstellt. ...

7 I.: Hm.

8 M.: ... Ja, und dann, äh, also, wie gesagt, bei meiner ... zukünftig ... also jetzt
9 Schwiegereltern gelebt gehabt, und da hab' ich .. nochmal, äh, vom Arbeitsamt, 'n
10 Job gekriegt, aber, mußte ich auch, so 'ne Art Lehre war das halt.

11 I.: Hm.

12 M.: So 'n BPJ. Berufspraktisches Jahr. ... Und das hab' ich denn halt drei Monate
13 gemacht, weil daß dann halt nicht weiter ging, .. und äh, ... fa, also, vom Betrieb
14 aus ging das nicht mehr, weil halt ewig ständig meine Schwiegermutter da im
15 Laden stand und mich halt kontrollieren wollte. Und dann hat der Betrieb halt
16 gesagt: Ne, also, können wir nicht mehr machen, 's geht nicht mehr. ... Und, .. ich
17 so: Na, toll. Was machst 'n jetzt. Biste wieder ohne Arbeit. .. Und das ganze ging
18 bis X⁵, habe auch bis X⁶ bei meinen Schwiegereltern gelebt. Und dann bin ich
19 abends aber immer weggegangen, und da hat meine Schwiegermutter bei meinem
20 Mann angerufen und hat gesagt: Hier, deine Frau macht sich 'n schönen Lenz und
21 du bist im Knast. .. Jau, .. die hat auch gar nicht weiter gesagt, was ich gemacht
22 habe. Auch wie, wenn ich am Arbeiten war, die hat nur gesagt, ja, deine Frau ist
23 am 'rumhuren und blablabla. Und das hab' ich alles gar nicht, gar nicht gewußt,
24 bis er mir das halt mal gesagt hat. Und dann bin ich natürlich dann zu ihr hin und
25 .. erstmal hatte ich Streß mit ihm, .. und dann hab' ich gesagt: Paß auf, wenn du
26 deine Mutter mehr glaubst wie mir, deiner Frau, hättest du deine Mutter heiraten
27 sollen und nicht mich. ... Ja, dann war 's sogar soweit, daß sie mich dann .. äh, aus
28 der Wohnung, die wir da hatten in dem Haus 'rausgeschmissen hat. ...

29 I.: Hm.

30 M.: Bin ich (Räuspern) äh, nach Sl. in 'n Stadtteil gezogen, wo auch 'n Kumpel
31 von mir wohnt und bin halt bei ihm eingezogen. Ja, und dann hieß es auch gleich,
32 weil ich bei ihm eingezogen bin, äh, ich wäre mit ihm zusammen.

1 I.: Hm.

2 M.: .. Ja, und das hat er da natürlich, also seine, meine Schwiegermutter hat 's
3 dann mir, meinen Mann erzählt. .. Und hat aber auch gar nicht erzählt, warum
4 und weswegen ich da wohne. .. Ja, bis ich ihm dann halt mal gesagt habe, ja, äh,
5 frag' mal deine Mutter, warum ich ausgezogen bin. Und, dann sagt er: Ja, ne, da
6 brauch' ich gar nicht fragen, weil das weiß ich, die hat dich 'rausgeschmissen.
7 Kann ich mir jedenfalls vorstellen, weil so ist meine Mutter drauf. Ja, sag' ich, das
8 stimmt. Ich sag' auch, das stimmt auch nicht, daß ich mit, äh, unserem Kumpel
9 hier zusammen wär'. Weil das stimmt nämlich überhaupt nicht. .. Ja, und dann auf
10 einmal ist der .. Kontakt zu meinem Mann abgebrochen. Immer mehr. Ja, bis ich
11 gar nichts mehr gehört habe von ihm. Ja, und dann hab' ich mir gedacht, äh, ne,
12 wenn er sich nicht meldet, warum sollst du dich melden? .. Auf einmal krieg' ich
13 'n Brief von seinem Anwalt, daß er die Scheidung eingereicht hat. ..

14 I.: Hm.

15 M.: Ja, da hab' ich auch nicht schlecht geguckt. .. Also meine Mutter, äh, also
16 seine Mutter, meine Schwiegermutter, .. halt das nie gelassen hat halt über mich
17 Scheiße zu erzählen. ..

18 I.: (Husten)

19 M.: Ich habe auch jetzt zu meinen Schwiegereltern gar kein Kontakt mehr und
20 nichts. Und, äh, ja, dann bin ich halt .. zu meiner, also, zu einer Anwältin, die, ich
21 gesagt, hier, Scheidungsanwalt, kann das aber nicht bezahlen, also auf
22 Armenrecht. Hat sie gesagt, ja, ich mach' mich mit der Sache vertraut. Und sie
23 müssen halt hier diese Formulare da immer .. ausfüllen, unterschreiben. Das habe
24 ich dann auch gemacht. Ja, und dann .. krieg' ich halt 'n Brief von meiner
25 Anwältin, daß am X⁷ der Scheidungstermin ist. Äh, weil wir die Ehe halt niemals
26 richtig vollziehen konnten, brauchten wir auch das Trennungsjahr nicht. Dadurch,
27 weil er ja in Haft war. Naja, und ich jedenfalls, und ich dann zu meiner Anwältin.
28 Isse, ist er da? Wird er anwesend sein? Äh, weiß ich nicht, das kann ich dir nicht
29 sagen. Oder, kann ich ihnen nicht sagen. Ich so, ja, sag' ich, weil, normalerweise,
30 wir haben beide Anwälte, müßten wir doch gar nicht anwesend sein. .. Ja, aber,
31 müssen nicht, aber sie können. Ja, sag' ich, also, wie ich ihn einschätze, wird er
32 garantiert kommen, aber er kam nicht. Was natürlich irgendwie mein Glück war,

1 weil, sonst hätt' er mir garantiert vorm, vor der Verhandlung, vor, vor der
2 Verhandlung, v, also davor jedenfalls noch eine gefenstert.
3 I.: Hm.
4 M.: Weil, ich immer gesagt hab', ich laß' mich nicht scheiden. Und dann halt doch
5 zugestimmt habe. Naja, und denn war 'ne ganze Zeit lang auch wieder Ruhe, hab'
6 ich auch nichts mehr von ihm gehört, ja, bis ich denn .. halt, ... Jetzt muß ich
7 dazwischen anfangen. Wieder. ... Ja. ... 93, jetzt muß ich wieder zurückgehen. 93,
8 wie wir noch bei meinen Schwiegereltern, seinen Eltern gelebt haben, da haben
9 wir uns noch so heftig mit seiner Mutter in die Wolle gekriegt, daß sie uns
10 zwischenzeitlich auch 'rausgeschmissen hat, dann.
11 I.: Hmhm.
12 M.: So, dann sind wir aber nach Sl. in die Stadt, und haben da also .. im Park
13 geschlafen, unter stillgelegten Eisenbahnbrücken, und blablabla. Und dann ging
14 das aber, und das ging auch, wir haben das auch ein paar Monate durchgezogen ..
15 und äh, da, .. weiß ich gar nicht, wie das jetzt, .. war er da, ja, nicht da, und, äh,
16 weil er das ja, also er war .. drogenabhängig zu dem Zeitpunkt. ... Und, ..
17 irgendwie, weiß ich gar nicht, ich weiß gar nicht, wie genau ich drauf gekommen
18 bin, ... ich weiß nur, daß er nicht da war, dann war sein Bruder da, 'n Kumpel von
19 ihm, und ich habe geschlafen, also, ich war so im Halbschlaf, ... und, einerseits
20 wollte ich das auch selber, aber andererseits wollte ich auch nicht, weil ich ja
21 gemerkt hab', was mit ihm los ist, wenn er .. den Stoff dann halt nicht hat. .. Und,
22 äh, hab' gedacht, naja, na, okay, machst es einmal und dann nicht wieder. Ja, und
23 aus dem einmal wurde denn halt eine Abhängigkeit bis heute noch.
24 I.: Hm.
25 M.: .. Und, äh, also, dann haben wir auch Okt./Nov. 93, .. ne, gar nicht wahr, da
26 war er ja gar nicht mehr da. .. Also, auf wie er inhaftiert wurde, .. ne, habe ich
27 immer für meinen Stoff gesorgt. Also, ich bin aber für mein, also, für die Droge
28 nicht anschaffen gegangen oder sonst was, sondern, ja, habe nur gekauft, und
29 dadurch hab' ich, äh, bin ich eigentlich jetzt auch hier. Durch meinen
30 Eigenkonsum.
31 I.: Hm.

1 M.: .. Ja, dann hatte ich 95 selber meine Gerichtsverhandlung, wegen halt dem
2 Eigenkonsum. Und da hab' ich acht Monate auf zwei Jahre gekriegt. Bewährung.
3 Und 100 Arbeitsstunden. Die Arbeitsstunden hab' ich so, zum Teil auch
4 abgeleistet, ja, und äh, meine Gerichtsverhandlung, die, äh, äh, meine
5 Gerichtsverhandlung, meine Bewährungszeit, die hatte ich eigentlich ganz gut
6 geschafft auch mit (Räusperrn) Urinkontrollen. Meine, gut, klar, die waren halt
7 getürkt, aber das haben auch die halt nicht mitgekriegt. Und ... ja, jedenfalls .. lief
8 die, verlief die eigentlich sauber, in dem Fall sauber, meine Bewährungszeit. Ja,
9 bis dann halt, irgendwie ich mal (unverständlich) aufgefallen bin beim Kaufen. ..
10 Und dann hatte ich ... äh, Moment, ... (nachdenken, rechnen), bis X⁸ ... X⁹ .. ging
11 das also gut, ... zwischendurch bin ich auch, sag' ich mal, Klauen gegangen, also,
12 gut, in dem Fall, weil ich nicht aufgefallen bin. Daß ich jetzt gedealt habe oder,
13 äh, wegen Eigenkonsum, aber da ist das praktisch nur aufgefliegen, weil ich halt,
14 äh, im X¹⁰ geklaut habe.

15 I.: Hm.

16 M.: Um halt .. meine Drogensucht zu finanzieren. .. Und im X¹¹, also X¹². hatte
17 ich mündliche Anhörung. Und dann hat er mir dann halt gesagt: Tja, ich soll mich
18 um Therapieplatz, um Antrag auf 35er bemühen, Kostenzusage, er gibt mir drei
19 Wochen Zeit. Wenn ich das innerhalb der drei Wochen vorweisen kann, ja, dann
20 .. widerruft er die Bewährung nicht. Sagt er, weißt du, was das für dich heißt?
21 Und ich so: Natürlich, klar, weil .. bleibt nicht viel, sondern, sag' ich, geht 's nach
22 Vechta. Ja, das stimmt. .. Und ich dann halt natürlich alles gemacht und getan, ne,
23 weil, man will ja nicht unbedingt in den Knast, sch, schon gar nicht das erste mal,
24 weil, ist eh 'n Scheißgefühl dann. Und die drei Wochen waren noch nicht mal,
25 dann waren, hätten zwei Tage, also, es haben zwei Tage an drei Wochen gefehlt,
26 und da kommt der Widerrufbescheid. Innerhalb von einer Woche Vechta.
27 Stellung ... nehmen. Ich denk: Nein, das darf nicht wahr sein, hat der dir deine
28 Bewährung wirklich widerrufen. Die wär' ausgelaufen am X¹³.

29 I.: Hm.

30 M.: Da war ich natürlich abgefressen. .. Weil ich hatte wirklich Zeit bis zum X¹⁴
31 mich hier in Vechta zu stellen. ... Erst wollt' ich gar nicht mich selber stellen, und
32 dann aber, ne, die Blamage muß, muß du dir ja nicht geben, ne, vor deinen

1 Nachbarn und alles mögliche, hätt' ich mich dann wegfangen lassen von der
2 Polizei, hab' ich dann gesagt, ne, bevor das passiert stellste dich doch lieber selber
3 in Vechta.
4 M.: Ja.
5 I.: .. Ja, aber, zu dem, also (Räuspern), dann war der X¹⁵. da und ich habe aber
6 kein Geld! Um mich in Vechta zu stellen. Ich denk': Was machste denn jetzt?
7 Rufste erstmal in Vechta an, wielange du dich überhaupt stellen kanst. Haben dir
8 mir gesagt: Ja, den Tag bis sieben Uhr kannste dich stellen. Naja, is' gut, sag' ich,
9 aber ich habe, äh, keine Fahrkarte, keine Fahrmöglichkeit. Ja, dann müssen sie
10 sich mit ihrem Amtsgericht in Verbindung setzen, .. die werden ihnen wohl 'ne
11 Fahrkarte geben. .. Ich denke, ne, Fahrkarte, ne, .. brauchst, ne, weil, muß ich mir
12 nicht geben, weil ich zu dem Zeitpunkt schon mit meinem jetzigen Freund halt
13 zusammen war, mit dem ich im X¹⁶ auch schon wieder zwei Jahre zusammen bin.
14 Und ich wollte also, also auch daß er mitfährt hierher, mich hierherbringt. Und da
15 hab' ich dann halt doch noch 'ne Freundin gefunden, die mich dann hierher
16 gefahren hat, also uns hierher gefahren, .. und das war unten an der Pforte, wie ich
17 drinne war und er konnte wieder gehen, das war wirklich das zweite
18 Scheißgefühl, was ich überhaupt hatte in meinem ganzen Leben. .. Einmal das mit
19 der Heirat im Knast und dann halt dieses, ja, du mußt jetzt hierbleiben und er
20 kann gehen. Weil, .. mußte ich .. erstmal drauf klarkommen. Ich mußte sowieso
21 erstmal drauf klarkommen .. jetzt im Knast zu sein. Das eine sehr lange Zeit
22 gedauert, bis ich darauf klarkam. Mittlerweile geht es, .. aber trotzdem, ich hoffe
23 bloß, daß mein Richter, der jetzt für mich zuständig ist, auch mein Zweidrittel
24 abnimmt. Denn kann ich nämlich im X¹⁷ wieder nach Hause.
25 I.: Naja.
26 M.: Mir geht 's .. also .. ansonsten, wenn er halt nicht zustimmt, daß ich die
27 Zweidrittel nicht kriege, dann habe ich im X¹⁸ Endstrafe, dann habe ich die zw,
28 acht Monate .. Jugendstrafe hinter mir.
29 I.: Hm.
30 M.: Bloß halt, wie ich .. im ... also X¹⁹ da geklaut habe, damit ich, ja, meine Sucht
31 von finanzieren kann, davon hab' ich jetzt am X²⁰ meine Verhandlung gehabt.
32 I.: Hm.

1 M.: Also mußte ich auf Transport nach Hannover gehen. .. Und das über meinen
2 Geburtstag.
3 I.: Hm. Hm.
4 M.: .. War ich gar nicht so begeistert von. In Hannover, weil, hier in Vechta, da
5 hab' ich mich schon dran gewöhnt gehabt, kannte ich schon vom Hörensagen
6 wußte ich halt, Hannover ist schlimmer. .. Naja, äh, na gut, gesagt getan, auf
7 Transport nach Hannover und ich komm' in Hannover an und denk': Nein, Alter,
8 das darf nicht wahr sein. Die Zellen: Uhm, nicht so wie hier, .. also noch
9 schlimmer, und vor allen Dingen, was das Schlimmste war, du hattest halt 23
10 Stunden Einschluß. Die Tür geht in Hannover nur auf, wenn du Essen haben
11 willst oder es Essen gibt, wenn du duschen gehen kannst und halt eine Stunde
12 Freistunde. Das war 's dann auch. .. Also, immer wenn ich Freistunde hatte, zu
13 den einen Beamten. Ich sag': Ich will wieder zurück nach Vechta, aber ganz
14 schnell. Nach meiner Verhandlung, ich möchte sofort zurück nach Vechta. Ja,
15 müssen wa sehen, ob denn dann irgendwie Platz dann ist, oder ob sie auf
16 Einzeltransport gehen. Jedenfalls kam dann am X²¹ meine Verhandlung.
17
18 (Cassettenwechsel)
19
20 I.: Am X²² war Verhandlung.
21 M.: Ja, um 9.00 Uhr war ich dann unten im Amtsgericht in der Zelle, weil erst um
22 9.20 meine Verhandlung war. .. Jedenfalls, und ich keine Uhr, dann vergeht dann
23 nicht die Zeit, haste das Gefühl. Aber irgendwie die 20 Minuten vergingen aber
24 wirklich, für mich langsam, aber für die anderen relativ schnell. Ähm, kam
25 nämlich 'n Beamter und sagt: So, jetzt geht 's los. Ja, und ich hab' gedacht, ich
26 spinne ab, weil aus dem Trans, wie ich aus dem Transporter ausgestiegen bin,
27 konnt' ich, in halt in die Zellen unten im Amtsgericht ohne Handschellen und da
28 legt er mir so 'ne Führungskette an. Ich sag': Eh, Leute, das braucht ihr nicht.
29 Erstmal bin ich Selbststellerin, zweitensmal, wenn ich abhauen wollte, dann wär'
30 ich vorhin abgehauen, vor meiner Verhandlung. Und drittens, muß ich ehrlich
31 sagen, is' Quatsch, so 'ne Führungskette. Ja, wir haben auch nur unsere
32 Vorschriften. Ich so: Ja, okay. Die haben mich dann hochgeführt, und, .. vor dem

1 Gerichtssaal stand halt mein jetziger Freund, und der wollt' grad so auf mich
2 zukommen wie ich hochkam, da hab' ich nur zu ihm gesagt: Ne, du darfst nicht.
3 Weil, das wußt' ich halt auch noch von 93, von meinen letzten, also jetzt
4 geschiedenen Mann und mir, weil daß war damals genauso.
5 I.: Hm.
6 M.: Jedenfalls, äh, dir führen mich da in den Gerichtssaal 'rein, und da war noch
7 'ne Gerichtsverhandlung am laufen. Und lauter Studenten. Und ich denk: Alter,
8 nein, wenn die jetzt bei dir in der Gerichtsverhandlung bleiben, versinkst du im
9 Erdboden. ... Ja, und dann hat die Frau vor mir Verhandlung zu Ende, und meine
10 fing dann an. Äh, .. bevor meine angefangen hat, haben die mir erst die
11 Führungskette abgenommen. Schon alleine wegen der Führungskette waren die
12 Studenten schon alle am gucken. Ich bin 'reingeführt worden. Ja, und dann durfte
13 ich halt vorne da hinsetzen auf den Stuhl. Und ich hab' nur noch nach rechts und
14 links geguckt, und denk: Oh nein, die Studenten bleiben wirklich hier. Immer am
15 schreiben und am schreiben. Und ich denk: Oh, lieber Gott, laß soo 'n großes
16 Loch in der Erde sein und, äh, wollt' ich da 'rein um dann ganz schnell wieder
17 zuschaukeln können. .. Jedenfalls fingen dann die Leute an, so an, und er war so
18 am lesen. Erstmal Personalien. Ich sag': Ja, zur Zeit JVA Vechta. Ach wie? .. Ich
19 sag', ja, sag' ich, ich bin jetzt in Vechta. .. Ihre acht Monate Jugendstrafe? .. Ich
20 sag': Ja. .. Ach so. Ja, äh, haben sie denn eigentlich mitbekriegt, daß wir ihnen
21 eine dritte Anklageschrift geschrieben, geschickt haben? Ich sag': Was für 'ne
22 dritte Anklageschrift? Ich weiß von keiner dritten Anklageschrift. 'N hat er mir
23 die dritte Anklageschrift vorgelesen, ... wegen, äh, .. Fixerutensilien. Und, äh, da
24 war noch ein Briefchen Heroin dabei, und deswegen wollten die halt Verhandlung
25 machen. In meinen Augen Quatsch, weil, äh, bis zu drei Briefchen darfst du
26 normalerweise als Eigenkonsum haben, aber mir war das ja egal. Jaja, können wir
27 gleich mitverhandeln, und dann ist die Sache vom Tisch. .. Ja, denn .. äh, ja, denn
28 erzählen sie mal, warum und weswegen sie halt diese Diebstähle halt begangen
29 haben. Und ich so: Warum. Was soll ich ihnen jetzt sagen? Um meine
30 Drogensucht zu finanzieren. .. Weil, sag' ich, weil, anschaffen dafür bin ich nie
31 gegangen und werd' ich nie gehen. Ne, so, weil noch 'n bißchen Menschenwürde
32 und Stolz hab' ich nämlich. ... Jaja, gut, sagt er, ist in Ordnung. 'N hat er das Wort

1 dem Staatsanwalt gegeben, und der Staatsanwalt immer nur: Ja, ne, sowas muß
2 bestraft werden, blablabla, und dann auf einmal, dann kommt doch das wo, äh,
3 der Staatsanwalt am fordern ist, was er fordert.

4 I.: Hm.

5 M.: .. Die haben dann so aufgezählt: Für den Cassettenrecorder zwei Monate, 50
6 Mark zwei Monate, die Fixerutensilien, äh, drei Wochen, .. und für 800 Mark, ..
7 die ich einer alten, .. älteren Dame .. geklaut habe, aus der eigenen Wohnung - ich
8 bin da nicht eingebrochen, sondern ich hab' ihr .. vorher beim Einkaufen und so
9 geholfen, und dann halt den Einkauf so in ihre Wohnung, so, und dann lag' dann
10 halt die Brieftasche mit dem Geld. Ich meine, wenn man affig ist, greift man halt
11 .. irgendwie zu. ... Naja, halt also für die 800 Mark .. wollt er bloß, äh, auch zwei
12 Wochen. ... (rechnend) Zwei, vier, ... gar nicht wahr. Für die 50 Mark und die
13 Fixerutensilien drei Monate, so war das.

14 I.: Hm.

15 M.: Für die 800 DM zwei Wochen. Und dann sagt der Richter nur: Ne ne, das ..
16 geht gar nicht. .. Sie können nicht für 800 Mark zwei Wochen fordern und für 50
17 Mark zwei Monate, das geht nicht. ... Ja, jedenfalls, irgendwie war 'n wir bei, äh,
18 ... (rechnend, murmelnd, unverständlich), ja, waren wir bei sieben Monate und ..
19 zwei Wochen ungefähr. Jedenfalls irgendwas über sieben Monate hatte der
20 Staatsanwalt gefordert. Aber ohne Bewährung. Und ich denke: (mit gespielten
21 Entsetzen) Uah, du kommst im X²³ noch nicht raus. ... Dann sagt der Richter: Ja,
22 was sagen sie denn dazu. (Räuspern). Ich so: Was soll ich sagen? Ich sag': Wenn
23 ich ehrlich sein soll (Räuspern) hab' ich mit mehr gerechnet. ... Da sagt zu mein
24 Richter so zu mir: Ja, du machst es mir auch nicht gerade leichter. Ich sag':
25 Wieso? Ja, weil ich dir gerade mehr aufs Auge drücken wollte. Aber weil du mit
26 mehr gerechnet hast, kann ich dir nichts mehr draufdrücken. .. Ich denk': Ne, ..
27 was gibt dir der Richter jetzt? Staatsanwalt fordert sieben ohne Mo, äh,
28 Bewährung, ... äh, der Richter gibt dir sieben Monate ohne Bewährung. War gar
29 nicht so. Hab' ich mich in meinen Richter getäuscht. Der hat denn aufgezählt: Ja,
30 für den Cassettenrecorder zwei Monate, für die 50 Mark zwei Monate, für die 800
31 Mark zwei Monate, für die Fixerutensilien vier Monate, sagt er, macht, sagt er
32 macht summa summarum 10 Monate. Aber, da der Staatsanwalt sieben Monate

1 gefordert hat, bleiben wir bei sieben Monaten, aber auf drei Jahre Bewährung. ...
2 Und ich glaube, daß, mein Richter hat gesehen, daß mir ein riesengroßer Stein
3 vom Herzen gefallen ist, jedenfalls sagt er: Nehmen sie das an? Ich sag': Klar
4 nehm' ich das an. ... Oh, und dann, .. ja okay, und war halt Rechtsmittelbelehrung,
5 und ich so, ne, ich verzichte auf alles. .. Naja, und dann, äh, die Studenten waren
6 immer fleißig und schreiben das, daß kriegt man ja doch so irgendwie mit. Und
7 meine Verhandlung dann wieder zu Ende und wieder mit Führungskette 'runter.
8 Aber diesmal rechts und links einen. Und ich so: Eh, kommt ihr noch klar? So,
9 jetzt nach der Verhandlung hier Großalarm oder was? Ja, wieso, sie können doch
10 abhauen. Toll, sag' ich, komm ich ja auch weit, ne, im Gerichtssaal, äh, im
11 Gericht, kann ich auch toll weit abhauen. Ja, wieso, sie, die Beamten unten an der
12 Pforte können doch nicht wissen, was sie jetzt gekriegt haben? Ich sag': Naja,
13 stimmt auch wieder. Ich sag': Aber, was bringt das? Ich sag': So lange hab' ich
14 nicht, daß ich jetzt noch abhauen müßte. .. Und wieder aus dem Gerichtssaal 'raus
15 und mein Freund stand immer noch draußen. .. Zwischend, also, bei meiner
16 Verhandlung hab' ich halt auch den Richter gefragt, ob ich mit meinem Freund
17 halt nach der Verhandlung reden dürfte. Und da hat er gesagt: Ja, okay, aber
18 Abstand halten. .. (bevormundend) und nichts zustecken lassen. Ich sag': Ne, das
19 kennt man ja. Na, jedenfalls, er wollte wieder auf mich zu und ich sag':
20 (verneinend): Hmhm. Ich sag': Du darst mich jetzt nicht in den Arm nehmen. Ich
21 sag', du kannst mit 'runterkommen. .. Und er, ne, natürlich doof am gucken, weil
22 wieso mit 'runterkommen? Naja, und dann halt, eh, .. also, .. dadurch, weil auch
23 eine Zeugin anwesend war, hat er schon gewußt, was ich gekriegt habe. Und
24 denn, .., äh, bin ich in die Zelle 'runtergeführt worden, und er halt hinterher, und
25 dann sagt der Bea, sagten beide Beamten: Ja, ne, kommen sie mal mit. Weil er
26 wollte vor, vor der Tür so stehen bleiben und .. ich mußte mich ans Fenster
27 stellen. .. Damit der Beamte mich auch sieht, und er durfte sich denn halt an dies
28 Bettgestell stellen. Wirklich nur 'n Gestell. Aber keine Matraze, gar nichts drauf,
29 war nur das Gestell. .. So, und äh, .. ja, durften wir uns zwei Minuten unterhalten.
30 Weil, irgendwie war der Beamte halt der Meinung, äh, .. ist schon lange genug. ...
31 Ja, und dann durften .., ja, nicht mal so zum Abschied oder so in 'n Arm nehmen
32 oder Hand geben, (verneinend) ähäh, war nichts. Jedenfalls haben sie ihn dann

1 'rausgebracht und ich denke: Neee, .. jetzt mußte so lange warten, bis die auch
2 Hannover dich wieder abholen kommen. Und die Zeit verging nicht und verging
3 nicht. Nichts zu rauchen und blablabla. Auf einmal klopft es an der Zellenwand.
4 Ich denk': Hä? Das weiß doch gar keiner, daß du hier bist. Naja, dann wieder
5 zurückgeklopft, .. und dann sind, also, derjenige an die Zellenwand und ich, äh,
6 nicht Zellenwand, Zellentür, .. und .. auf einmal hör' ich nur, wie einer fragt: Ja,
7 wie heißt du denn? ... Ne? Männerstimme? Ich denk': Hä? Jetzt auch noch hier
8 unten in der Zelle, kann man sich unterhalten? Hab' ich natürlich zurückgerufen
9 wie ich heiße und er immer: Ne, das darf nicht wahr sein. Ich sag': Wieso? Ja, ich
10 bin 's, dein Cousin. .. Hä? (Lachen). Ich sag': Was machst du denn hier? Ja, ich
11 hab' um viertel nach eins Verhandlung. Und du? Ich sag': Ich hab' meine grad
12 gehabt. .. Was hast denn gekriegt. Ich sag': Sieben Monate auf drei Jahre. .. Oh
13 ne, und .. weiß ich ja, was auf mich zukommt. Bei welchem Richter warste denn?
14 Ich ihm natürlich gesagt, bei welchem Richter ich war. (gespieltes Entsetzen)
15 Nein! Um Gottes Willen. Den hab' ich nachher. Was hat der denn für eine Laune?
16 Ja, sag' ich, geht eigentlich. Auf einmal hören wir noch 'n Schlüssel²⁴, und .. wir
17 schnell wieder zurück. Ja, und da geht bei mir die Zellentür natürlich auf:
18 (Befehlston) Mitkommen, sie werden jetzt verlegt. Ich sag': Warum das denn? Ja,
19 der Richter über ihnen kann keine vernünftige Verhandlung führen, wenn sie sich
20 hier unten am unterhalten sind. Und ich so: (protestierend) Och, was ist das denn,
21 ne? Haben sie mich eine Zelle weitergebracht. Ja, und mein Cousin war natürlich
22 wieder am Zellenklopfen. Ich konnte ihm natürlich keine Antwort geben. Und ich
23 erstmal auf .. Ampel gegangen. Und kam wieder ein Schlüssel. Ich sag': Hier, sag'
24 ich, gehen sie mal bei meinem Cousin fragen, ob der was zu rauchen hat. Wenn
25 ja, können sie mir mal die Zigarette gleich mitbringen. (erstaunt) Hat er auch
26 gemacht.

27 I.: Hm.

28 M.: Ja, und dann sagt er: Wenn sie noch eine rauchen wollen, brauchen sie nur zu
29 klingeln. Ich sag': Ja, ist gut. Ja, aber zur zweiten Zigarette da unten kam ich nicht
30 mehr, weil dann halt die Hannoverleute da waren, .. und äh, die mich dann
31 'rausgeholt haben. Weil, du kommst 'raus aus der Zelle, dann mußte noch so 'n
32 kleinen Flurgang langgehen. Ja, und da standen die Hannoverleute halt, ja, und

1 gleich, klack, Acht um.²⁵ Ich sag': Was ist denn jetzt los? .. Ja, wir wissen doch
2 nicht, was sie haben. Ich sag': (resigniert) Alles klar, ist 'n Ordnung. Mit
3 Handschellen natürlich über 'n ganzen Parkplatz draußen, damit das auch jeder
4 sieht. Trans, Kleintransporter rein. Ja, ich sag': Ich will zurück nach Vechta. Ja,
5 wenn sie Glück haben, sind sie heute abend schon wieder in Vechta. Ich sag':
6 Wieso? Ja, geht 'n Einzeltransport nach Vechta. Ich sag': Gott sei Dank. Ja, und
7 dann bin ich halt auch am X²⁶ wieder zurückgekommen nach Vechta.
8 I.: Hm.
9 M.: So, und dann, äh. Weil, hier wußte auch keiner Bescheid, daß ich
10 wiederkomme.
11 I.: Hmhm.
12 M.: Weil die haben alle damit gerechnet, daß ich erst am X²⁷ wiederkomme.
13 Weil, geplant waren zwei Wochen. Oh, ... und dann bin ich wieder hier. Was
14 machst du denn schon wieder hier? Ich sag': Ja, ich war auf 'n Einzeltransport. Ich
15 sag': Ich hatte kein Bock mehr in Hannover abzustinken. Hannover ist wirklich
16 die Hölle. Viele sagen zwar, Vechta ist höllemäßig Knast, aber .. Hannover ist
17 viel schlimmer. Da sind auch die Beamten ganz anders. Hier also sind die viel
18 freundlicher. Kannste dich mal mit denen hinsetzen und mal 'n Kaffee trinken und
19 unterhalten, was du in Hannover nicht kannst. .. Ja, und dann hatte ich im X.²⁸
20 meinen ersten Ausgang. ... Freut sich riesig drauf. .. Ja, und dann guck ich
21 morgens aus dem Fenster. Ich denk': Nein, das darf nicht wahr sein! Regen. Vier
22 Stunden Vechta im Regen. Ne, .. mußt du dir nicht geben. .. Bin ich aber trotzdem
23 'rausgegangen, weil ich meinen Freund halt nicht erreicht habe, .. und, äh, ja, er
24 hat mich vorne an der Pforte abgeholt, mußte er ja, weil, ne, begleitet, und ich
25 hab' gesagt: Ne, mit 'n Beamten mache ich das nicht. Vier Stunden hier durch
26 Vechta und dann irgendwann im nächsten Monat denn halt dreizehn Stunden
27 Vechta. Ne, (verneinend), ähäh, muß ich nicht haben, ne, weil, Kontaktperson
28 haste, und dann kannst du das mit der machen. Jedenfalls von einem Kaffee den
29 Tag ins andere gerannt, soviel Kaffee hab' ich den ganzen Tag garantiert nicht
30 getrunken; doch, hier jetzt mittlerweile hier. Aber das ist denn doch schon ein
31 ganz schöner Unterschied, ob du den Kaffee von hier trinkst oder ob du den
32 draußen trinkst.

1 I.: Hm.

2 M.: .. Weil, hier trinkst du den ja ziemlich schnell, draußen genießt du das
3 erstmal alles. Überhaupt, das war sowieso so ungewohnt. .. Du konntest dich frei
4 bewegen, ohne, daß 'n Schlüssel hinter dir steht oder jetzt halt, daß die Tür
5 abgeschlossen wird. Oder sonstwas. Das war doch schon komisch. ... Jedenfalls,
6 äh, .. dann hatte ich, sollte ich im X²⁹ meinen Dreizehnstundenausgang machen,
7 so, da mußte ich halt natürlich dreimal verschieben, weil meine Kontaktperson
8 ka, keine Fahrm, Fahrmöglichkeit hatte, ne. .. Ja, dann bin ich zum Q³⁰ 'rein, ..
9 weil der halt, .. ich hatte 'n Anruf gekriegt, und da hat mein Freund mir gesagt, ah
10 ne, hier, äh, die Wohnung aufgegeben, Schluß gemacht, ich mach' Schluß. Ich
11 sag': Warum? (protestierend) Ja, du schreibst dich mit deinem Ex-Mann, du
12 besuchst ihn. Den Ex-Mann war sogar hier. Der hat mir die Wohnung demoliert
13 und alles mögliche. Eh, ich sag': Bitte was? Ich sag': Daß ich ihm schreibe, .. sag'
14 ich, das ist richtig. .. Aber auch nur, weil er mitgekriegt hat, von seiner Mutter, im
15 X³¹, daß ich hier bin, weil er wohl, glauben wollte er das auch nicht. .. Und
16 jedenfalls äh, ich so: Wie, er war da? .. Hat die Wohnung demoliert? Ich sag': Äh,
17 Scheiß auf die Wohnung, was ist mit dir? Ja, äh, Rippen gebrochen und, ja so, 'n
18 paar Platzwunden. Ich so: Äh, geh' zur Polizei. Mach 'ne Anzeige. Ne, das mach'
19 ich nicht, ich scheid' keinen an. Ich sag': Eh, sag' ich, das ist doch egal. Ich sag':
20 Das kann der mit dir nicht machen. Ich sag': Ich weiß auch nur, ich weiß auch,
21 warum er 's gemacht hat. Denkt er, er kriegt mich so zurück? Is' nicht. Läuft auch
22 nicht. ... Und daraufhin bin ich den anderen Tag zu Herrn Q., das ist mein
23 Abteilungsleiter, und habe gesagt, ich brauche Sonderurlaub. Habe draußen was
24 zu klären, das sehr wichtig ist. Da sagt er: Ja, alles schön und gut, aber .. ich habe
25 ihm dann auch erzählt, was ich zu klären habe und da hat er eben gesagt: Alles
26 schön und gut. Von mir aus kriegst du Sonderurlaub. Aber ich muß halt mit
27 deinem .. Freund reden, ob es auch keine Probleme bzw. Schlägerei oder so gibt,
28 zwischen euch.

29 I.: Hm.

30 M.: Und ich, ja, okay, muß ich ihn halt anrufen, bzw. bei seinem Bruder
31 (Räuspern), und muß halt fragen, äh, also sage, er soll früher anrufen. Ja, und
32 dann donnerstags um halb vier hat er dann angerufen, weil normalerweise erst um

1 vier Uhr. Und dann war er, der Abteilungsleiter halt noch da. Ja, und dann haben
2 die beiden halt zusammen gesprochen, und da hat er gesagt: Ne, äh, war 'ne
3 Verzweiflungstat, und blablabla, ist wieder alles in Ordnung. Und ich wußte
4 davon gar nichts, weil ich hatte vorher gar nicht mit ihm gesprochen habe. .. Ich
5 habe nur mitgekriegt, den Tag, ..weil ich war ja zu dem Zeitpunkt noch in der
6 Schule ... Hier drin hab' ich ja diese Dreimonatsfrist. Und, äh, komm hier auf
7 Station und dann sagt mir Stationsdienst, äh, dein Freund ruft gerade an, der
8 spricht gerade mit dem Abteilungsleiter. Und ich so: Oh. Erstmal bei mir auf, auf
9 die Zelle, und, ne, meine Sachen hingelegt, die von der Schule, .. ja, denn gleich
10 angeklopft. Und ins Büro, stürm' rein, weil interessiert dich ja, was nun denn los
11 ist. Und, ja, denn hab' ich bloß noch gesehen, wie die beiden am telefonieren
12 waren. Ja, und denn auf einmal: Ja, ne, äh, wieso, haben sie noch nicht .. mit ihrer
13 Freundin gesprochen. Ne, .. ja, dann erst ab vier Uhr wieder. Ja, und denn mein
14 Abteilungsleiter: Was war das denn jetzt für 'ne Aktion? Ich sag': Wie, was für 'ne
15 Aktion? Ja, wieso, haste du denn mit deinem Freund noch nicht gesprochen? Ich
16 sag': Ne, sag' ich, ich komm' grad von der Schule. Dann sagt der Stationsdienst,
17 daß er am Telefon ist, daß sie mit ihm telefonieren. Ich sag': Was ist denn jetzt?
18 Ja, ne, äh, 's alles in Ordnung. War 'ne Verzweiflungstat von ihm. Und er ruft dich
19 aber um vier Uhr nochmal an. Und irgendwie ist mir so 'n richtiger Stein
20 'runtergefallen, ja, und dann hat er auch angerufen, und ich so: Ach, sag' ich. Jetzt
21 auf einmal ist wieder alles in Ordnung? .. Aber vorher, ne, voll die Welle machen
22 und Schluß? Und blablabla. Bloß, wenn, wenn ich dir halt erzählt habe, daß ich
23 im Sonderurlaub komme will, und ... Ne, sagt er, es stimmt, is' alles in Ordnung.
24 .. Ja, dann ... hab' ich ... daß Herrn Q., also unseren Abteilungsleiter gesagt. Das
25 wirklich auch alles wieder in Ordnung ist. Und Ende X³² rückt immer näher, und
26 ich immer noch keinen Dreizehnstundenausgang, damit ich auch endlich in 'nen
27 Urlaub gehen kann. .. Ja, und dann hat mein Abteilungsleiter mich gefragt,
28 wieviel Ausgänge ich überhaupt schon gemacht habe. Ja, sag' ich, kommt drauf
29 an, was sie unter Ausgänge verstehen. .. Ja, zähl' mal auf, wo du überhaupt alles
30 draußen warst. Ich sag': Ja, mit Ausflug, äh, nach Frau P.³³ und so? Ja. .. Ja, hab'
31 ich aufgezählt. Im X³⁴, im X³⁵ war ich zweimal draußen und halt mit dem
32 Ausflug, im X³⁶ war ich draußen und, äh, auch zweimal. .. Und, ... zu, zu einem

1 Theaterstück war ich im X³⁷ draußen. Und halt immer draußen, weil ich meinen
2 Ex-Mann drüben besucht hab' im Haus 1, das haben die alles nicht mitgezählt.
3 Jedenfalls sagt dann mein Abteilungsleiter: Ja, okay, dann brauchste halt keinen
4 Dreizehnstundenausgang mehr machen. Dann nimmst du jetzt deinen
5 Dreizehnstundenausgang als Anreisetag. Dann kannst dir jetzt aussuchen, ob du
6 am 27. X.³⁸ oder du gehst am 29. X. in den Urlaub. Da hab' ich natürlich gesagt:
7 Ja, okay, dann nehm' ich den 27. als Anreisetag und geh' dann in 'nen Urlaub. Ja,
8 sagt er, okay. Kannste machen. (Räuspern). .. Ja, und denn, ja, kannst du auch zu
9 Hause anrufen, sagt der Abteilungsleiter, damit er auch Bescheid weiß. Und ich
10 so: Ja ja.. Aber ich habe gar nichts gemacht. Weil, sollte ja nunmal keiner wissen,
11 daß ich in 'nen Urlaub komme. 's hat auch keiner gewußt, weil ich halt die
12 Reaktion .. sehen wollte, wie er halt reagiert, wenn ich auf einmal doch vor der
13 Tür stehe. ..

14 I.: Hm.

15 M.: Und dann .. stand ich vor der Tür. Es hat geklingelt, ich stand halt vor der
16 Tür. Erstmal 'ne uurlange Zugfahrt hinter mir. Vier Stunden Zugfahrt.

17 I.: (Husten)

18 M.: .. Und, äh, ... stand dann .. abends um halb sieben vor der Tür. Ich konnte erst
19 mittags gehen, weil ich bis .. mittags halt .. noch Schule machen mußte. Ja, und
20 dann hab' ich halt, stand ich bei uns vor der Wohnungstür, hab' ich geklingelt,
21 weil ich auch kein' Schlüssel mitgenommen hatte

22 I.: Hm.

23 M.: im X³⁹. .. Er machte auf. Guckt, guckt nochmal. Ne, das darf nicht wahr sein.
24 Ich so: Doch. Laß' mich endlich in die Wohnung. Ich sag': Ich hab' kein Bock,
25 hier auf dem Flur zu stehen. .. Das hat irgendwie 'ne ganze Viertelstunde
26 gedauert, bis er endlich mal gemerkt hat, daß ich doch da bin, daß ich endlich im
27 Urlaub bin. Als Beweis durfte ich ihm denn halt meinen Urlaubsschein zeigen. ..
28 Und dann sagt er: Wie lang? Ich sag': Steht doch drauf. .. Ja. .. Werd' ich auch
29 nicht vergessen. War ich nämlich, waren wir einen Tag bei meiner Oma, über
30 X⁴⁰. Und die hat auch beinahe 'n Herzinfarkt gekriegt. Weil die damit ja auch
31 nicht, die wußte das halt auch nicht und die hat damit auch gar nicht gerechnet. ...
32 Ja, und dann äh ... hat' ich kein Geld mehr, zurückzufahren. Hab' ich angerufen,

1 kann noch nicht zurückkommen, (Termin⁴¹), fahren keine Züge und außerdem
2 hab' ich kein Geld. Na, dann komm X⁴². Wird wahrscheinlich auch nichts
3 werden, weil fahren auch keine Züge. Okay, dann komm halt X⁴³. Durfte ich
4 meinen Urlaub zwei Tage verlängern. Ja, und dann bin ich X⁴⁴ auch
5 zurückgefahren, und ich denk': Nein, jetzt ist alles wieder weg. Deine ganzen
6 Lockerungen, alles ist weg. Aber ne, war .. nur 'n Verweis gewesen.

7 I.: Hm.

8 M.: .. Dann bin ich .. im .. X⁴⁵, vom X⁴⁶. bis zum X.⁴⁷ normalerweise sollte mein
9 Urlaub wieder gehen, und ich wieder das Problem, komm' nicht zurück. .. Ich am
10 X.⁴⁸ bei meinem Bewährungshelfer angerufen. Und er so: Ja, du hast wohl 'ne
11 Meise, was rufst du mich auf 'n Sonntag hier zu Hause an. Ich sag': Moment mal.
12 Was bist du denn für 'n Bewährungshelfer. .. Ich sag': Wenn ich dich anrufe, wenn
13 du mein Bewährungshelfer jetzt bist, .. so, und ich dich anrufe, und ich muß bis
14 dann und dann im Knast wieder sein, komme aber nicht zurück, weil ich keine
15 Möglichkeit habe, dann kann ich von dir verlangen, daß du mir wenigstens hilfst.
16 ... Ja, ne, mach' ich nicht. Komm' allein klar, ist deine Sache, wie du
17 zurückkommst. Ich denk': Alter, daß darf doch wohl nicht wahr sein. Was ist das
18 für 'n Bewährungshelfer.

19 I.: Hm.

20 M.: Den hat' ich aber, ne, v v bevor ich hier inhaftiert wurde auch schon als
21 Bewährungshelfer. Bin da schon mit ihm nicht klargekommen. N, jedenfalls, ..
22 hab' ich hier angerufen, bzw. beim Anstaltspastor zu Hause und habe gesagt: Ich
23 komm' nicht zurück, kannst mich abholen? Sagt er: Ich würde ich gerne abholen,
24 aber .. 's schaff' ich jetzt nicht. .. Sagt der: Ruf' in der Anstalt an, sag', du kommst
25 erst morgen, weil du zum Sozialamt gehst und da 'ne Fahrkarte holst. Oder das
26 Geld. Ja, gesagt, getan. Hab' ich hier natürlich angerufen. ... Ja, und denn, weil ich
27 erst mittags und nachmittags zum Sozialamt konnte, weil die vormittags zu
28 hatten, bin ich natürlich erst sehr spät hier gewesen. Bzw., äh, ... meine Fahrkarte
29 ging bloß bis nach Osnabrück. Von Osnabrück aus hab' ich den Abteilungsleiter
30 zu Hause angerufen, abends um acht, und hab' ihm gesagt: Ich bin jetzt in
31 Osnabrück, wie komm' ich weiter? .. Sagt er: Ja, geh' dich mal erkundigen, ob du
32 mit der Fahrkarte noch bis Diepholz fahren kannst. Und dann rufst du mich

1 wieder an, weil dann, wenn du in Diepholz bist, kann ich dich abholen. Naja,
2 jedenfalls, ich mich erkundigt, ob ich bis Diepholz fahren kann. Ja, aber nur weil
3 das der gleiche Preis ist. Und ich so: Ja, wann fährt 'n Zug. Ja, in den nächsten
4 drei Minuten. Ich sag': Von welchem Gleis? Erst zum Gleis, also konnte ich nicht
5 anrufen, war ich um neun Uhr abends in Diepholz, wieder bei meinem
6 Abteilungsleiter angerufen (Lachen), und hab' gesagt so: Ich bin jetzt in Diepholz.
7 Wie, du bist schon in Diepholz? Ich sag': Ja. .. Und, äh, ... ja, bleib am Bahnhof,
8 ich hol' dich dann ab. ... Sagt er, ich komm' jetzt, ich fahr jetzt los. Ja, und dann
9 kam er auch und .. er so: Na, wie geht 's? Ich so: Ne, alles Scheiße, 's zweite Mal
10 Urlaub verlängern, nur, nur weil ich, ... äh, praktisch keine Fahrmöglichkeit hatte
11 zurück und jetzt ist wieder ein, jetzt wird erst recht alles weg sein. Und er so: Ne
12 ne. Also, ist nichts weg. Du hast das erste mal bloß 'n Verweis gekriegt, denn
13 kriegst du jetzt 'ne Verwarnung. Du kannst auch wieder in 'n Urlaub gehen. ..
14 Aber, dafür ist denn halt Bedingung, daß halt das Geld .. kommt, für Hin- und
15 Zurückfahrkarte, oder es kommt 'ne Fahrkarte.

16 I.: Hm.

17 M.: Jetzt hab' ich das alles soweit geregelt, daß 's Geld hier her kommt

18 I.: Hm.

19 M.: oder halt die Fahrkarte und daß ich Montag denn halt wieder in 'n Urlaub
20 gehen kann. Und ich hoffe, wenn ich dann nicht, also, wenn ich in 'n Urlaub bin,
21 daß dann nicht der Richter hier anruft und sagt, ich soll zur, ne, .. äh, ... Anhörung
22 kommen. Weil, dann muß er nämlich, .. später dann noch mal kommen. ... Das
23 ist, .. echt, .. ich hab', äh, auch hier gesagt, ich sag': Wie ist das eigentlich, wenn
24 ich jetzt in 'n Urlaub gehe, und in der Zeit kommt der Richter, wegen der
25 Anhörung, .. wie ist das denn jetzt eigentlich? Ja, ne, dann bist du im Urlaub und
26 dann kriegst, dann wird dem das gesagt und dann kriegst du halt 'n neuen Termin
27 für deine, deine Anhörung. Weil die muß dann jetzt auch bald sein, weil, ähm,
28 Anfang X⁴⁹ wären Zweidrittel, also, der Richter entscheidet, ob ich 'raus darf oder
29 nicht. Ich meine, wenn nicht, hm, X⁵⁰ ist auch nicht mehr so lang.

30 I.: Hm.

31 M.: Aber mir wär 's trotzdem lieber, wenn ich 'rauskomm'.

32 I.: Ja, ist klar.

1 M.: Ja, und ich habe eigentlich vor, nach der Entlassung .. entweder
2 jetzt irgendwie nochmal 'ne Lehre zu machen oder halt 'ne Umschulung. .. Weil
3 ich, .. irgendwas muß ich ja machen.

4 I.: Hm.

5 M.: Arbeitsmäßig. Kann, äh, .. jetzt dann halt .. wieder arbeitslos zu sein, ne, so
6 lange, ich mein', ich war sechs Jahre zwischendurch, .. 91 bis, ne, 90 bis 96, war
7 ich arbeitslos. Irgendwas muß passieren. Also gut, zwischendurch hab' ich zwar
8 gearbeitet, aber 's war auch nicht immer lang. .. Und ich habe .. hier im X⁵¹
9 angefangen, drüben im Falkenrott zu arbeiten, Gartenbaumaßnahme, und ich muß
10 sagen, es macht mir Spaß.

11 I.: Hm.

12 M.: Ich kann mir auch vorstellen, entweder 'ne Lehre als Verkäuferin oder halt
13 irgendwas im Gartenbaubereich zu machen.

14 I.: Hm.

15 M.: .. Ja. Jetzt habe ich das alles schon soweit mit dem Arbeitsamt hier in Vechta
16 .. klargemacht, daß die sich mit dem Arbeitsamt bei uns da unten in Verbindung
17 setzen, weil irgendwas, hm, muß ja halt passieren, nach meiner Entlassung. ...
18 Und ich muß auch versuchen, obwohl, äh, ... ich 's hier drinne halt geschaffen,
19 also, schaffen könnte oder kann, äh, .. von der Droge, von den Drogen
20 wegzukommen. Weil hier drinne, irgendwie anders, sag' ich mal so, sagen auch
21 viele, hältst du es gar nicht aus ohne.

22 I.: Hm.

23 M.: Es ist auch schwer. Du weißt, da hat jemand was, denn bist du natürlich
24 hinterher. Weil das bist du draußen auch, aber .. (Räuspern) hier drinne dann halt
25 extremer, weil erstensmal kommt hier die Langeweile auf und zweitensmal, .. du
26 weißt, da ist was, das will ich jetzt haben. ... Und, .. darum. .. Muß ich auch
27 draußen versuchen, .. also, äh, mit der Drogenberatung ambulante Gespräche zu
28 führen.

29 I.: Hm.

30 M.: Und das muß ich dann halt in meinem jetzigen Urlaub alles anschieben. Daß
31 die dazu bereit sind.

32 I.: Hm.

1 M.: Weil, daß muß ich dann ja auch bei meiner Anhörung vorweisen, ob ich da
2 irgendwas habe. Aber trotzdem, .. ich sage mal so: Einmal, und ein
3 zweitesmal, hoffe ich jedenfalls, nicht nochmal. In den Knast gehen. Weil es ist
4 eine Lehre. Man muß das wirklich .. erstmal mitmachen und dann kann man
5 sagen: So, jetzt hast du über dich erstmal, kannst du dich, kannst du über dich
6 Gedanken machen, was hast du eigentlich für Scheiße gebaut. Und wieso? Nur,
7 um an Drogen zu kommen? ... Wenn ich mir da jetzt so Gedanken drüber mach',
8 eigentlich schön blöd, so 'ne Scheiße zu bauen, nur um deine Drogen zu
9 finanzieren.

10 I.: Hm.

11 M.: .. Weil, .. wenn ich das alles nicht gemacht hätte, bzw. wenn ich erst gar nicht
12 auf Drogen gekommen wäre, wäre ich jetzt gar nicht hier drin! ... Und .. ich hatte
13 auch eigentlich vor, 'ne Therapie zu machen, aber das war auch irgendwie nur 'n
14 Vorwand, um halt nicht in 'n Knast zu gehen. .. Und, selbst wie ich hier drinne
15 war die erste Zeit, hab' ich gedacht: Ne, ich geh' auf Therapie, weil ich hier halt
16 'raus wollte. .. Ne? Und dann hab' ich auch, äh, .. meine .. Kostenzusage gekriegt
17 von der Landesversicherungsanstalt. Und ... genau X⁵². Und da hab' ich denn
18 schon gesagt. Okay, ich geh' noch auf Therapie, ich geh auf Therapie. Aber dann
19 im X⁵³ diesen Jahres hab' ich gesagt: Ne, das bringt ja eigentlich gar nichts. Weil
20 du weißt erstensmal weiß ich ... wahrscheinlich, aller Wahrscheinlichkeit komme
21 ich erst gar nicht auf Therapie an, will ich muffesausen davor habe, oder wenn ich
22 ankomme und ich die Möglichkeit habe, wegzugehen, dann gehst du. Dann biste
23 schneller wieder im Knast als wie du gucken kannst. ... Nja, und dann habe ich
24 gesagt: Ne, äh, ich mach' keine Therapie mehr, äh, ich will .. normalerweise ..
25 Endstrafe mache, ich möchte meine Zeit halt absitzen. .. Ja, und dann, äh, .. ja,
26 habe ich an R⁵⁴. geschrieben, ich möchte doch Endstrafe machen. Und jetzt im
27 X⁵⁵, ich möchte bitte mein Zweidrittel haben. Da hat mich sogar meine
28 Psychologin mich gefragt, was willst du jetzt eigentlich? Erst willst du Therapie
29 machen, ... dann willst du Endstrafe machen. Jetzt willst du auf einmal Zweidrittel
30 machen? Ich sag': Ja, sag' ich. War ja nunmal erst so. Aber jetzt möchte ich
31 mittlerweile mal wieder 'raus. ..

32 I.: R. ist .. dein Richter?

1 M.: Ja. ..

2 I.: Du weißt, ich anonymisiere.

3 M.: Ja. Darum habe ich auch mittlerweile alles das, was mit Namen, haste

4 bestimmt gemerkt, habe ich ausgelassen.

5 I.: Ja. Brauchste dir da aber keine Mühe geben. Das mache ich auch.

6 M.: Ja. Und äh, .. und da hab' ich gesagt zu meiner Psychologin: Ich sag': Äh, das

7 ist doch ganz normal, man versucht halt alles mögliche um da wieder 'raus zu

8 kommen. Da sagt sie: Ja, ich werde das befürworten, daß du halt 'raus kommst.

9 Bloß, wie gesagt, du mußt halt dann halt vorweisen, daß du, ähm, mit der

10 Drogenberatung diese ambulanten Gespräche führst.

11 I.: Hm.

12 M.: ... Ja, darum, ... ich hoffe ja, ne, daß .. ich .. in 'n Urlaub gehen kann, weil, bis

13 jetzt steht das noch nicht fest. Beantragt und genehmigt issa, aber es hängt halt

14 vom Knast ab, ob ich 'n Urlaub gehen kann oder nicht. .. Oder ob das Geld bis

15 dahin da ist. .. Wenn das Geld halt bis dahin da ist. ...

16 I.: Von wem kommt das?

17 M.: Von meinem Vater. ... Heute, also Einschreibebriefe können eigentlich den

18 ganzen Tag immer kommen.

19 I.: Hm.

20 M.: Und wenn bis heute Abend kein Einschreibebrief da ist, habe ich das mit der

21 katholischen Pastorin hier abgeklärt, daß die mir halt das Geld vorstreckt. Und sie

22 kriegt denn das Geld aus dem Einschreibebrief.

23 I.: Hm.

24 M.: Ne, das wird sie, also, das alles entscheidet sich erst morgen, ob sie das jetzt

25 macht oder nicht. Wenn sie 's macht, kann ich halt Montag in 'n Urlaub gehen

26 I.: Klar

27 M.: und wenn nicht, dann kann ich erst Dienstag, weil Montag dann spätestens

28 das Geld ankommt. ... Aber ich glaube schon, daß sie 's macht.

29 I.: Ja. Was mich interessieren würde: Du bist damals von deinem

30 Stiefvater und von der Familie weggegangen. Das war dir ja offensichtlich

31 irgendwie wichtig.

32 M.: Ja.

1 I.: Wie war das? Wie ist das da abgegangen?
2 M.: Ja, abgegangen, äh, (Räuspern), also ich bin da weggegangen, weil ich auch
3 halt gemerkt habe, äh, er bezugt, äh, bevorzugt seine leibliche Tochter mehr als
4 wie mich.
5 I.: Hm.
6 M.: Wenn ich mal gefragt habe z.B., hier, äh, darf ich länger draußen bleiben?
7 Nein. Meine andere Schwester fragt: Darf ich draußen, länger draußen bleiben?
8 Ja. Darf ich zelten? Ja. Ich frage, darf ich zelten: Nein. Darf ich in 'n Urlaub
9 fahren, also, mit meiner Tante? Nein. Meine Schwester fragt - ja.
10 I.: Hm.
11 M.: So. Und dann hat er, äh, irgendwo, äh, also, vor Y⁵⁶ 'n Haus gekauft. Auch
12 auf 'n Dorf. Und das hat er von Grund auf neu restauriert. So 'n altes
13 Fachwerkhaus. So, und äh, meine Sch, er sagt, wir müssen alle mitfahren. Alle
14 Kinder, also, meine Schwester und mich, äh, ich. Und sie sagt: Ne, ich kann
15 nicht, sagt sie den einen Tag, ich muß für 'ne Arbeit lernen. Okay, bleibste hier.
16 Ich denke, Alter, ne, irgendwie schreibste nächste Woche auch 'ne Arbeit und
17 kannst da gar nichts von und mußst auch lernen. 'N paar Tage später meint' ich zu
18 ihm. Er sagt wieder: Wir fahren. Zum Haus. Und ich so: Nein. Wieso nein, wieso
19 sagst du nein? Und ich so: Äh, ich schreibe nächste Woche 'ne Arbeit und ich
20 kann davon gar nichts. Ich müßte mal lernen. Ja, ne, du fährst trotzdem mit. Ne,
21 ich fahr' nicht mit. Dann kriegst du Stubenarrest. Ich sag': Ist mir doch egal. .. Ich
22 sag': Aber trotzdem, sag' ich, ungerecht behandeln tust du einen trotzdem. Wieso?
23 Ich sag': Ja, J.⁵⁷ sagt dir das, und da passiert gar nichts, sie darf auch alles. Ich
24 sag': Und wenn ich mal was möchte, .. oder dir was sage, dann .. passiert gar
25 nichts. Ja, und das hat er dann halt so krumm genommen, daß ich, äh, ne, halt mal
26 aufgetrumpht habe, was normalerweise schon meine Mutter hätte machen müssen
27 und das hat sie nicht gemacht, weil sie vor ihm kuscht, ne. Und, äh, das nimmt er
28 mir bis heute noch krumm. Er nimmt mir auch bis heute noch krumm, daß ich
29 halt damals von .. dem, meinem zu Hause abgehauen bin zu einem anderen zu
30 Hause.
31 I.: Hm.

1 M.: ... Deswegen, eigentlich. .. Also, ich bin praktisch mit ihm, 'n klar, am
2 Anfang, bevor ich meinen leiblichen Vater kennengelernt hab', bin ich auch gut
3 klar gekommen. Bis auf das, ne, .. diese Z, dieser Konflikt, den ich gemerkt habe
4 zwischen ihm und mit meiner Schwester.
5 I.: Hm.
6 M.: Sie darf und ich darf nicht. Das war halt das, auch das Ausschlaggebende mit,
7 zum Teil. ..
8 I.: Hm.
9 M.: Ja, und, äh, ... wenn ich so, heute, meine Mutter oder meine kleinere
10 Schwester besuchen fahre, also, zu ihnen fahre, und er denn halt da ist, dann nur:
11 Guten Tag und Tschüß. Oder ich fahr' halt hin, wenn sich 's vermeiden läßt, wenn
12 er nicht da ist. Wenn sich 's halt nicht vermeiden läßt, daß er da ist, dann wird halt
13 auch nicht viel gesprochen. Sondern nur: Guten Tag und guten Weg. Aber, ich
14 mein', das interessiert mich auch nicht. Er meidet mich und ich meide ihn.
15 Warum, ich seh' das auch nicht ein, daß ich ihn nicht meiden soll, weil, äh, er hat
16 doch den Bockmist gebaut und nicht ich im Prinzip.
17 I.: Hm.:
18 M.: Er kann, er sagt, er hat immer gesagt, äh, ich werde keinen bevorzugen, du
19 bist auch meine Tochter. .. Und, äh, darum ... habe ich das auch nie verstanden.
20 Warum er jetzt meine Schwester bevorzugt und mich nicht?
21 I.: Hm.
22 M.: Und jedenfalls nicht gleich behandelt. Das hab' ich nie verstanden. .. Aber
23 mittlerweile, äh, hoffe ich 's doch, daß ich es verstanden habe, warum. Außer
24 manche andere Gründe weil, das halt seine leibliche Tochter war und ich nicht. ...
25 ... Ist mir auch relativ egal ob er mit mir redet oder nicht. Ich fahr' hin wegen
26 meiner Mutter und meiner kleinen Schwester und nicht wegen ihm.
27 I.: Du bist dann zu deinem Vater gegangen.
28 M.: Hm.
29 I.: Wie, äh, wie war das da? Hatte er auch Familie vielleicht?
30 M.: Da war eine Frau und dann, äh, also, ja, mein, also, er war verheiratet. Und,
31 das wurde halt meine Stiefmutter. Und ich muß komischerweise sagen: mit

1 meiner Stiefmutter kam ich eigentlich relativ besser aus als mit meinem
2 Stiefvater.

3 I.: Hm.

4 M.: Weil, äh, mit der konnte ich über alles reden. Egal, über was. .. Egal, über
5 welches Problem. Ja, und dann waren da halt auch zwei Jungs und zwei Mädels.
6 .. Und, ich habe mal wieder das Glück gehabt, von allen Geschwistern, daß ich
7 die älteste bin. M. kannst du das, das, das? Und kam auch jeder an. .. (mit
8 Kinderstimme) Ich will das, kannst du mir das kaufen?

9 I.: Hm.

10 M.: Oh, und da kann man so schlecht nein sagen. Und, äh, ja, also, in der Familie,
11 sag' ich mal, lief das Familienleben mit mir, ne, also besser als wie jetzt bei
12 meiner Mutter, also, in der Familie. Und dann, mit der Familie von meinem Vater
13 bin ich besser ausgekommen als wie wirklich mit der Familie von meiner Mutter.

14 I.: Hm.

15 M.: Das hat mich eigentlich relativ arg gewundert. Warum? Weil, die haben mich
16 erst kennengelernt gehabt. Aber ich habe auch aus meinem Leben, was ich hatte,
17 damals, äh, keinen großen Hehl gemacht, ich habe gleich von Anfang an alles
18 erzählt, was war, wie 's ablief und blablabla, und äh, das haben die auch so
19 akzeptiert, wie es war. .. Ich habe, wie gesagt, wenn ich denn mal will, ich will
20 weggehen, dann gehe ich weg. Da laß' ich mir nichts vorschreiben. Und dann
21 sagen die, und da sagt, hat mein Vater schon selber gesagt: Äh, ich kann dir gar
22 nichts vorschreiben. Ich habe dich erst kennengelernt. Mädchen, dann bist du
23 jetzt sechzehn Jahre alt. Ich kann dir gar nichts mehr vorschreiben. Und da hat
24 meine Stiefmutter selbst gesagt: Äh, so, wie er jetzt gerade reagiert hat, dein
25 Vater, so habe ich ihn vorher gar nicht kennengelernt. ...

26 I.: Hmhm.

27 M.: Also, so hat er vorher auch nicht reagiert. Zwar jetzt nicht so extrem wie bei
28 mir, aber, äh, .. oder, sag' ich mal, er hat zwar so reagiert, aber jetzt nicht so
29 extrem wie bei mir. Nur halt, doch, du hast dann und dann zu Hause zu sein. ..
30 Dann halt alle Geschwister.

31 I.: Hm.

1 M.: Aber, was ich jetzt eigentlich bedauere ist halt, daß ich zu, also zu meinem
2 Vater hab' ich Kontakt, weil, die Familie, also, mein Vater und meine Stiefmutter
3 sind jetzt mittlerweile geschieden. .. Zu meinem Vater hab' ich Kontakt, aber halt,
4 äh, zu der Sach, zu den Rest der Familie halt nicht mehr.

5 I.: Hm.

6 M.: 's eigentlich schade. Ich werd' versuchen auch, ich weiß zwar jetzt .. noch
7 wohnen, in B., und ich werde da auch hinschreiben, ich kann halt nur hoffen, daß
8 sie zurückschreiben.

9 I.: Hm.

10 M.: Weil, irgendwie, Kontakt zu meiner Mutter halte ich ja auch. Obwohl
11 ich hier drinne bin. Obwohl sie 's gar nicht wissen sollte, daß ich hier bin. Und
12 meine andere klein, also meine kleine Schwester auch nicht. ..

13 I.: Hm.

14 M.: Und ich muß sagen, die versteht es besser als wie mein Stiefvater. Er versteht
15 das natürlich gar nicht. Seine Stieftochter im Knast. Das 's 's kann doch gar nicht
16 sein. Und seine leibliche Tochter 's voll strebermäßig unterwegs. ..

17 I.: Hm.

18 M.: Darum. .. Ich werd' mir den zu meiner Mutter durch ihn auch nicht
19 versauen lassen.

20 I.: Hm.

21 M.: 's geht gar nicht. Schafft der auch gar nicht.

22 I.: Hm.

23 M.: Ich hab 's nicht nötig, äh, mich mit meiner Mutter so heimlich zu treffen. Nur
24 weil es ihm nicht paßt. ... Mein' ich.

25 I.: Hm.

26 M.: ... Ich mein', wie gesagt, äh, doch, ja, ... (hebt die Stimme) vielleicht nach
27 meinem Urlaub, denn in meinem Urlaub werde ich es bestimmt nicht schaffen.
28 Aber nach meinem Urlaub garantiert, den Kontakt zu meiner Stiefmutter
29 aufnehmen. ... Die weiß nämlich auch nicht, daß ich hier bin. Die wird das aber
30 bestimmt besser verstehen als wie mein Stiefvater. Was eigentlich schade
31 ist, daß ich keinen Kontakt mehr habe. ... Ich weiß auch nicht, wie der
32 abgebrochen ist. Ja, doch. Kann eigentlich nur so, daß sie halt mit der Familie in

1 B. geblieben ist, und ich halt Kontakt zu meinem Vater hatte, obwohl ich .. mit
2 meinem jetzigen Geschiedenen zusammen bin, also, zusammen war. Ja, und
3 wahrscheinlich deswegen. Weil ich halt da weggezogen bin aus B..

4 I.: Hm.

5 M.: Weil, anders kann ich mir das nicht erklären. ... Das der Kontakt
6 abgebrochen ist. Das ist wieder so zum Beispiel ... so 'ne Sache. Da hab'
7 ich mir vorher gar keine Gedanken gemacht habe. Kontaktmäßig zur
8 Schwiegermutter, äh, Stiefvater wieder herzustellen.

9 I.: Hast du dir keine Gedanken mehr drum gemacht?

10 M.: ... Doch schon, aber irgendwie halt nicht so intensiv. Weil, äh, irgendwie, ja,
11 schreibste irgendwann mal. .. Aber jetzt muß ich schon sage, doch, 's würde mich
12 brennend interessieren, wie sie drauf reagiert. Ich kann mir auch gut vorstellen,
13 daß sie mir zurückschreibt.

14 I.: Hm.

15 M.: Mir fällt nichts mehr ein. (Lachen)

16 I.: ... Okay, wenn du da jetzt was geschlossen hast. Äh, dein Vater und deine
17 Mutter sind ja irgendwann auseinander gegangen.

18 M.: Ja, also, äh, ... die, weiß ich nicht, von wann bis wann, jedenfalls, die waren
19 'ne Zeit lang damals zusammen, die, also, nur so zusammen, die waren weder
20 verheiratet noch verlobt oder sonst was, sondern nur so zusammen, und äh, meine
21 Mutt, meine Oma, die mochte meinen Vater nicht. Und das hat sie, hat meine
22 Mutter halt auch zu spüren gekriegt, und mein Vater halt auch, und hat die beiden
23 auch irgendwie auseinandergebracht. Und ich weiß nur, wie ich halt auf die Welt
24 gekommen bin, daß sie ihn zu dem gleichen Zeitpunkt, wie ich auf die Welt
25 gekommen bin, auf 'n Sonntag, um acht Uhr dreißig, verhaftet haben.

26 I.: Hmhm.

27 M.: Warum und weswegen weiß ich eigentlich auch gar nicht. Oder wie das
28 meine Oma halt jetzt geschafft hatte, die beiden auseinanderzubringen. Und dann
29 hat er oft mal geschrieben, zu jedem Geburtstag, also zu jeden Anlässen hat er
30 geschrieben und meine Oma hat die Briefe abgefangen. .. So, bis denn halt meine
31 Mutter denn selber zur Post gegangen ist und hat gesagt: Äh, ... die Post halt für
32 uns und äh, ja, und dann da halt diese Karte zum 16. Geburtstag drinne war. Da

1 stand auch drinne, ja, warum hast du dich denn nie gemeldet und ich hab' dir doch
2 jedesmal 'n Brief und Karten geschickt und da hat meine Mutter meine Oma nur
3 angeguckt und hat gesagt: Wieso? ... Ja, darum, ich laß' mir von ihm nicht mein
4 Enkelkind wegnehmen.
5 I.: Hm.
6 M.: Hat meine Mutter nur gesagt: Äh, das wird immer dein Enkelkind bleiben.
7 Auch wenn sie Kontakt zu ihrem Vater hat. Ja, und ich habe eigentlich auch
8 nie nachgefragt, warum das meine Oma gemacht hat.
9 I.: Hm.
10 M.: Ich kann mir nämlich vorstellen, daß sie 's wirklich aus Angst gemacht hat.
11 Das sie, wenn ich halt Kontakt zu meinem Vater habe, daß sie, äh, oder, daß ich
12 sie vergesse. Aber das wird nie passieren.
13 I.: Hm.
14 M.: Und ich hoffe, daß ich ihr das jetzt auch gezeigt habe. Weil ich habe zu ihr
15 immer gesagt: Egal, was passiert, du bist und bleibst meine Omi.
16 I.: Hm.
17 M.: Auch wenn du mal ganz alt bist, ich mein, die wird jetzt 83, die Frau, dieses
18 Jahr, wenn du ganz alt bist und du gar nicht mehr laufen kannst und man dich
19 pflegen muß, glaub' man ja nicht, daß ich dich irgendwie woanders hinlasse außer
20 zu mir. Weil dann hol' ich sie zu mir. Und das weiß sie. Jetzt mittlerweile weiß
21 sie das.
22 I.: Daß ...
23 M.: Daß ich mich dann um sie kümmern werde. Ich mein, das habe ich vor
24 meiner Inhaftierung schon gemacht, weil, .. sie halt ihre Bankgeschäfte usw. nicht
25 mehr alleine erledigen konnte.
26 I.: Hm.
27 M.: Dann hab' ich das halt für sie mit gemacht. Und, äh, ich muß sagen, es hat
28 wunderbar alles geklappt, bloß halt, jetzt, wo ich inhaftiert bin, klappt gar nichts
29 mehr, da wird sie abgezogen bis zum geht nicht mehr. Was heißt abgezogen?
30
31 (Cassettenwechsel)
32

1 I.: Also, sie mußte 800 Mark Strom nachbezahlen.
2 M.: 839 Mark Strom nachzahlen. Obwohl sie .. in ein ..also, äh, .. alleine in
3 diesem Haushalt ist.
4 I.: Hm.
5 M.: Und, äh, das ist ja doch wohl 'n bißchen viel, ne? So, eine Frau alleine, 839
6 Mark Strom nachzuzahlen. Ja, aber das konnte ich nicht klären in meinem
7 Urlaub, weil ... X⁵⁸ halt dazwischen war (Lachen).
8 I.: Ja.
9 M.: Ja. Und darum. Ich hoffe, daß das jetzt mittlerweile mal .. geregelt worden ist.
10 ... (leise) Das is', das is' 'n bißchen viel, ne? So viel Geld (unverständlich) ich hab'
11 zu meiner Oma gesagt: Du wirst beschissen von hinten bis vorne, ne. .. Denn, die
12 Frau wird jetzt 83, mit der kann man 's machen. Meine Oma, die sieht nicht aus
13 wie 83. .. Sägt selber noch Holz mit der Hand und alles. Mit der Hand.
14 I.: Sägt sie Holz?
15 M.: Da sägt sie Holz! ...
16 I.: Wahnsinn.
17 M.: Die spielt sogar noch Fußball. ...
18 I.: Nj ..
19 M.: Naja, die ist ganz schön fit die Frau. Sieht man ihr auch wirklich nicht an daß
20 sie 83 wird. .. Sagen auch viele, jetzt so, auch hier, wenn sie so das Bild bei mir
21 an der Hütt, also Zellenwand sehen und ich so sage, äh, die fragen: Wer ist das
22 denn? Ich sag': meine Oma. Wie alt ist die denn? Ich sag': Die wird jetzt 83. Ne,
23 du, verarsch' mich nicht. Die ist 60. ... Ja, sag' ich: Ne. Die wird wirklich 83. Weil
24 einen Tag nach ihr hat nämlich meine Schwester Geburtstag. Und die wird 23. ...
25 Ja, ich kann nie vergessen, wie alt meine Mutter wird, und meine beiden
26 Schwestern und meine Oma. Meine kleinere Schwester die wird, ist also 13
27 geworden, meine Schwester wird 23, meine Mutter ist 43 und meine Oma wird
28 83.
29 I.: Hm.
30 M.: Werd' ich nie vergessen! Bloß ich fall' weg, weil ich war immer ein Jahr älter,
31 also, als meine Schwester. Naja, sie ist 23, ich wird' bin 24.
32 I.: Ja, hm. ...

1 M.: Also, das kann ich nie vergessen, wann wer Geburtstag hat und wie alt der
2 wird. 's haben die auch alle nicht verstanden, wie kannst du das, wieso vergißt du
3 das nicht? (unverständlich) 'n gutes Zahlengedächtnis. Ja, lieber 'n
4 Zahlengedächtnis als gar kein Gedächtnis. 's hat meine Schwester immer gesagt:
5 Du weißt sowieso nichts, du behältst nichts. Die jetzt 23 wird.
6 I.: Hm.
7 M.: Ja, aber, komisch, alles mit Zahlen zu tun hat, das behalte ich
8 komischerweise.
9 I.: Hm.
10 M.: Obwohl ich eigentlich nicht so gut war in Mathe. Was eigentlich mit Zahlen
11 zu tun hat. ... Aber so was soll 's geben. Jetzt weiß ich wirklich nichts
12 mehr.
13 I.: Ja,
14 M.: Von alleine weiß ich nichts mehr
15 I.: Ich hätt' noch ein paar Fragen (Lachen)
16 M.: Ja, denn (Lachen) von alleine weiß ich echt nichts mehr.
17 I.: Ja. ... Was habt ihr auf dem Dorf gemacht? Das muß ja, wenn das wirklich nur
18 so 'n Hof gewesen ist, äh, wie bei deiner Großmutter, .. was habt ihr eigentlich
19 gemacht?
20 M.: (Lachen) Also, ... hm ... tja, äh, ja, ... wie wir auf dem Bauernhof gewohnt
21 haben, da haben wir, wie gesagt, eigene, eigene Schweine gezogen.
22 I.: Hm.
23 M.: Halt ... öh, sind die ganz klein, also, die sind ganz klein zu uns gekommen,
24 also richtig groß gezogen.
25 I.: Hm.
26 M.: Ja, und eben halt ... haben wir noch .. mußten wir selber .. Holz sammeln
27 gehen, weil, haben wir 'n Holzofen gehabt, geheizt,
28 I.: Hm.
29 M.: halt selber Holz sammeln und selber Holz sägen, hacken, und halt alles
30 aufstapeln. Wenn du denn ziemlich weit oben warst, so daß du dich irgendwie auf
31 eine Leiter oder sonstwas stellen mußtest, 's die ganze Scheiße wieder umgekippt.
32 I.: (Lachen)

1 M.: Und dann durftest du nochmal. Oh, das war .. wirklich, .. ne, was nicht so
2 schön. Auch, auch wenn es immer hieß: Ja, Holzzeit. Oh, ich hab 's gehaßt. Ich
3 hab' das halt nicht gerne gemacht.

4 I.: Hm.

5 M.: Das einzigste, was ich eigentlich nicht gerne gemacht habe. ... Ja, und dann
6 war das .. also, bei meiner Oma auf 'n Hof, die lebt auf einem richtigen Bauernhof
7 und da ist auch alles vertreten, da sind Kühe vertreten, da sind Tauben vertreten,
8 Schweine, Schafe, ... ähm, Pferde sind jetzt mittlerweile auch vertreten auf dem
9 Hof. Bloß halt keine Hühner.

10 I.: Hm.

11 M.: Aber Ochsen hat er wohl auch. ... Und mir wurde damals immer als Kind
12 gesagt: Du darst da nicht .. in die Nähe gehen von diesen Ochsen, also von den
13 Bullen. Ich so: Wieso? Ja, vor allen Dingen nicht, wenn du was Rotes anhast, die
14 brechen aus. Und das .. war wirklich mal. Da war ich, weiß ich nicht, ich glaub'
15 sieben oder acht Jahre alt und wollte meine Oma besuchen. Ich denk', naja, nichts
16 .. ahnend, so, hoffentlich ist meine Oma auch da, .. komm' die Straße 'runter, geh'
17 auf den Bauernhof, .. guck, guck nochmal und ganz schnell wieder hoch auf die
18 Straße. Hinter mir erstmal das, .. äh, die die Abtrennung da zugemacht, weil .. die
19 Schafe auch so auf die Weide geführt werden. Die von der Str, äh, .. ja, ist so 'ne
20 Art Einbahnstraße .. kannst sagen. Zumindest Sackgasse. Besser
21 (unverständlich) Sackgasse. Und äh, in der Mitte von der, fast, ja, fast in der
22 Mitte von der Straße geht, also, sind so die kleinen Weiden, wo man, der Bauer
23 die Schafe hinbringt, und davor, ne, danach, also, mehr zur Straße hin, hat der
24 Bauer selbst so 'ne Absperrung gemacht, die man zumachen kann. Ich denk', wie
25 gesagt, wie ich den Bullen auf dem Hof stehen sehen habe, denk', nichts Böses
26 ahnend, mach' dieses Tor da zu und stand da halt an diesem Tor und immer meine
27 Oma am schreien und bis die dann endlich mal was hört. Denn beim Gehör, da
28 hapertst nämlich. Und sie guckte nur aus dem Fenster und: Komm' her. Und ich
29 so: (verneinend) ähäh. Ich sag': Da steht 'n Bulle auf dem Hof. Was? Und war am
30 schreien und am machen und am tun. Ich denk': Ne, das darf doch nicht war sein.
31 Jetzt erstmal hoch zum Bauern, weil der wohnt ganz oben an der Hauptstraße. Ich
32 zu dem hingegangen und ich sag': Hier, sag' ich, ja, sagt' ich, auf dem Hof steht 'n

1 Bulle der ist ausgebrochen. .. Und er voll die Panik und .. was mach' ich jetzt?
2 Wie fang' ich den wieder ein? Und fast, irgendwie hat das zwei Stunden gedauert,
3 bis der Bulle da vom Hof wieder eingefangen worden ist. Ja, und dann durfte ich
4 irgendwann abends dann mal zu meiner Oma. Weil sie durfte ja nicht 'raus und
5 nicht 'runter und es durfte keiner weiter auf den Hof. Ja, und, äh, .. ja und der
6 Bauer, der .. äh, wirtschaftet auch noch Land. Bis vor 'n paar Jahren ist meine
7 Oma auch noch .. mit helfen gegangen. In der Erntezeit ist sie beim Rübenhacken.
8 Hab' ich auch schon alles ge, gemacht. Wie ich noch da gewohnt habe. So
9 nebenbei, in den Ferien. Mein Taschengeld aufbessern. Rübenhacken. Strohernte.
10 Aber das kann meine Oma auch nicht mehr.

11 I.: Hm.

12 M.: Ich mach' das auch nicht mehr. Weil, 's echt 'ne Knochenarbeit und das für
13 acht Mark die Stunde. Ne, mach' ich nicht. Machste dich wirklich mit kaputt. ...
14 Ja, ansonsten, so, Dorfleben kann man halt sagen, ja, jeder kennt jeden. Wenn du
15 als Kind auf dem Dorf .. einmal Mist machst, weiß es gleich das ganze Dorf was
16 du gemacht hast. Hmhmhm, oder wer das war. .. Ja, aber ansonsten, .., ich muß
17 sagen, ich wohn' lieber auf 'n Dorf als wie in der Stadt.

18 I.: Hm.

19 M.: Wo zwar jeder jeden kennt, aber da ist es gemütlicher. .. Weil, da fahren nicht
20 so viel Autos wie in der Stadt und .. du kannst .. auch auf 'n Dorf tun und lassen,
21 was du willst, ohne derzeit jemanden anders zu beachten. ..

22 I.: Hm.

23 M.: Sagst zwar guten Tag und guten Abend, ne, aber das war 's dann auch, weil,
24 im Endeffekt macht jeder auf dem Dorf sein eigenes Ding.

25 I.: Hm.

26 M.: Und da, wo meine Oma wohnt, da wohnt zwar viel Verwandtschaft von mir,
27 aber, wenn ich nicht will, daß sie zu mir kommt, oder daß ich hingehe, dann .. ist
28 das auch gegessen.

29 I.: Hm.

30 M.: Und .. darum, also, .. es ist halt ganz einfacher schöner auf dem Dorf groß zu
31 werden als wie in der Stadt. In der Stadt mußst du wirklich auf alles achten und
32 aufpassen. Auf 'n Dorf, ja, da kannst du auch, ne, wenn du klein bist, halt mal so

1 über die Straße laufen. Weil die Autos bleiben halt einfach alle stehen. Weil da
2 fährt keiner schneller als, sag' ich mal, 70.

3 I.: Hm.

4 M.: .. Weil das Dorf besteht aus einer Hauptstraße und dann sind das alles
5 Nebenstraßen. Und dann ... ja, ich weiß nicht, daß ist wirklich schöner als .. in der
6 Stadt.

7 I.: Aber ihr habt doch nicht nur gearbeitet?

8 M.: .. Nö, wir haben auch sehr viele Feste gefeiert. (Lachen) Oder, ja, halt, äh,
9 wie ich da auf dem Dorf .. großgeworden bin, äh, .. bin halt, mußten wa, mußte
10 ich morgens immer .. zur Bushaltestelle, mit dem Schulbus abgeholt werden, zur
11 Schule gebracht werden, und dann halt von der Schule zurück mit dem Bus. Um
12 eins wahr Schulschluß und um kurz vor zwei warste erst zu Hause. .. Und dann
13 war halt meine Mutter mit, äh, in der Erntezeit mit geholfen hat bei einem
14 anderen Bauern, dann hab' ich halt den Haushalt gemacht. Ich habe meiner
15 kleinen Schwes, ganz kleinen Schwester versorgt, ich habe dann halt essen
16 gekocht für meinen Stiefvater. Was heißt gekocht? Also, sie hat alles vorbereitet
17 und ich hab' das dann halt alles nur warm gemacht. Also, .. ja, und dann äh, ..
18 sehr viel Freizeit gehabt und und ... 'n meiner Kindheit halt ... ja, ... und ... ja, wie
19 gesagt, sehr viel gefeiert, vor allen Dingen, wenn meine Oma Geburtstag hatte.
20 War das halbe Dorf vertreten.

21 I.: Hm.

22 M.: Dann kam der, und dann kam der. .. Also, war immer recht lustig bei meiner
23 Oma auf 'n Geburtstag. Und so ist das heute noch. Selber Rasen mähen
24 mußten wir auch. .. Weil, äh, mein Onkel damals auch, äh, .. ja, .. 'n Rind halt, ..
25 von klein auf hatte und großgezogen hatte. Was heißt großgezogen? Also,
26 schlachtreif gezogen hatte. Da mußten wir halt auch selber Rasen mähen. Mit 'ner
27 Sense.

28 I.: Hm.

29 M.: Aber das durften wir Mädchen, Kinder nicht machen, sondern wir durften nur
30 immer alles abharken.

31 I.: Achso.

1 M.: Weil, das haben die Erwachsenen denn nämlich doch selber gemacht. Mit
2 'ner Sense da brauchst du halt nur einmal verkehrt und .. zack. Ich hab, also
3 ehrlich gesagt, ich hätte das auch dem, diesen Sommer nie angefaßt. Viel zu viel
4 muffesausen davor hatte. ... Jetzt? Ja, auch jetzt dadurch, weil ich halt im
5 Falkenrott am Arbeiten bin.

6 I.: Hm.

7 M.: Da muß ich ja auch Rasenmähen oder mal absensen. ... Jetzt geht das
8 eigentlich noch. Scheißauge. ... Ja, ne, ich mach' echt drei Kreuze, wenn das
9 vorbei ist.⁵⁹

10 I.: Bitte?

11 M.: Ich mach' echt drei Kreuze, wenn das mit dem Auge mal bald vorbei ist.

12 I.: Das glaub' ich dir.

13 M.: Das zerrt ganz schön an den Nerven. Ja, und gestern halt auch erfahren, selbst
14 beim CT nichts festzustellen. Und ich frag' natürlich oben im Laza, ich sag': Was
15 ist jetzt? Ja, seltsames Phänomen! Man weiß nicht, was da ist. ... Ich sag': Aber
16 das muß doch irgendwie festzustellen sein. Weil es ist keine Verbesserung und
17 auch keine Verschlechterung auf dem Auge. .. Es ist, bleibt halt schwarz.
18 Ich hoffe wirklich, daß wird langsam besser. ...

19 I.: Ich glaub', wenn sie beim CT nichts festgestellt haben, ist das auch ein gutes
20 Zeichen.

21 M.: Ja, aber trotzdem das nervt

22 I.: Das nervt, natürlich.

23 M.: wenn du nicht weißt.

24 I.: Du bist doch von deinem Vater auch weggezogen zu deinem Freund.

25 M.: (zustimmend) hm.

26 I.: Da muß doch was passiert sein. Oder ... ?

27 M.: Ne, ich wollte eigentlich, ich bin von meinem Vater auch nur weggezogen,
28 weil ich halt gemerkt habe, äh, ... willst langsam mal selbständig werden.

29 I.: Hm.

30 M.: Du muß langsam auf deinen eigenen Beinen stehen.

31 I.: Hm.

1 M.: Deswegen bin ich halt also praktisch noch mit so weggezogen von meinem
2 Vater. Aber auch nie so, jetzt, soweit weggezogen, sondern, (Räuspern), 's war B.
3 in einem Stadtteil, und er wußte, wo ich hinziehe, ne, gegenseitig auch nicht
4 weiter besucht. Also, der Kontakt ist also auch nie abgebrochen.

5 I.: Hm. Hm.

6 M.: ... Bis er denn halt richtig angefangen hat zu trinken, dann meine Stiefmutter
7 was mit dem Schwager was angefangen hatte. ... Und er dann halt 'ne
8 Entziehungskur gemacht. Und meine, äh, St, Stiefmutter hat die Scheidung
9 eingereicht hatte.

10 I.: Ach, die sind geschieden.

11 M.: Ja, und da brach dann halt erstmal der Kontakt zu meinem Vater
12 (unverständlich). ... Ja, und dann, ich weiß nicht, irgendwann, weiß ich gar nicht,
13 (unverständlich, gestammelt, überlegend) mit dieser, .. äh, .. Frau, ich weiß gar
14 nicht, wie die heißt, die war auch mal hier. Die war irgendwie (Name), oder
15 irgendwie war das, und die, äh, ja, okay, inhaftiert, und hat das aber, war auch
16 drogensüchtig, hat den Absprung halt über Gott und, ne, durch Gott .. und neues
17 Land geschafft.

18 I.: Hm.

19 M.: Und jetzt arbeitet sie, äh, als, äh, Pädagogin oder so, .. oder Sozialarbeiterin
20 im neuen Land, bei neuen Land in Hannover. .. Und darüber hat (Fernsehsender)
21 mal im X⁶⁰ .. 'ne Reportage gemacht. Und dann war 'n 'ne auch hier. .. Ja, und
22 dann konnte man .. also, konnte jeder hingehen und in X⁶¹, und das ist alles
23 aufgenommen worden, und im X ist das dann halt ausgestrahlt worden. Und mein
24 Vater hat das natürlich im Fernsehen gesehen. Und ich hab' immer gedacht, der
25 hat das schon vorher gewußt, daß ich inhaftiert bin. .. Ja, aber, hat er doch nicht
26 gewußt. So, und dann rief er paar Tage später gleich hier an, weil er mich halt im
27 Fernsehen gesehen hatte. Und fragte mich dann halt auch, äh, was machst du?
28 Und ich sag': Was soll ich machen? Wenn mein Richter Bewährung widerruft, da
29 kannst gar nichts machen. Ich sag': Soll ich auf Flucht gehen? Nur deswegen,
30 weil ich nicht in den Knast will?

31 I.: Hm.

1 M.: Na klar, logisch, ich will auch gar nicht in den Knast. Ich sag' aber: Aber
2 irgendwann .. Zeit geht auch vorbei, ne, auch wenn man im Knast ist. Geht zwar
3 langsamer, aber Zeit vergeht vorbei. Na, und bis jetzt also, ja, Kontakt
4 hergestellt, halt durch diese Sendung da zu meinem Vater, und, ja, er ruft öfter an,
5 schreibt, .. nur, zur Zeit geht 's ihm nicht gut, weil, ich weiß' nicht, irgendwie, da
6 'ne Sehnenscheideentzündung, also, kann nicht viel schreiben, deswegen ruft er
7 meistens auch immer an.

8 I.: Ja./M.: Besuchen

9 I.: Bitte?

10 M.: Besuchen will er mich

11 I.: Besuchen?

12 M.: Besuchen will er mich kommen. Aber wann, weiß ich noch nicht.

13 I.: Besucht dich sonst jemand?

14 M.: ... Ähm, sonst so jemand also besucht mich, ..dadurch, daß ich ja jetzt
15 Lockerung habe, eigentlich gar keiner.

16 I.: Hm.

17 M.: Bis auf jetzt halt mein Geschiedener aus Haus 1. Weil der ist ja auch hier.
18 Der hat jetzt ... Endstrafe. Halt im X⁶² diesen Jahres hat er Endstrafe.

19 I.: Jetzt hat er immer noch was mit Drogen und so?

20 M.: Er sagt nein, aber, glauben tu ich ihm das nicht.

21 I.: Du hast gesagt, du bist über ihn an Drogen 'rangekommen.

22 M.: (zustimmend) Hm.

23 I.: Also, das muß du wirklich selbst wissen ob du mal ..

24 M.: (zustimmend) hm.

25 I.: Wie war das damals?

26 M.: ... Ja, wie gesagt, äh, bei seinen Eltern 'rausgeschmissen worden, dann auf der
27 Straße gelebt und mir, weil ich ja davon am Anfang gar keinen Plan hatte, ne, ich
28 wußte zwar, was Drogen jetzt sind, aber so im Einzelfall wußte ich gar nicht, was
29 was für 'ne Droge ist.

30 I.: Hm.

31 M.: Oder wie man das nehmen kann. Oder sonst was. Hm, klar, ich hab' vorher
32 auch schon meinen Joint geraucht, aber das war 's dann auch schon.

- 1 I.: Hm.
- 2 M.: .. Ja, und ich wußte halt nicht, daß er auf Heroin ist, und daß er also am
3 Spritzen ist. 's bloß halt, daß hab' ich dann hinterher halt gemerkt, wie, äh, was
4 heißt gemerkt, ich hab 's dann selber gesehen. Weil ich hab' das eben halt
5 gesehen, äh, weil er das länger auch nicht verbergen konnte, wie er sich dann halt
6 einen weggemacht hatte. ... Ja, wie gesagt, dann war er unterwegs, wollte, äh,
7 neue, neu, also, .. was neues holen, und .. ja .. denn war sein Bruder nur noch da
8 und 'n Kumpel und die waren immer am aufziehen oder ich war besser gesagt
9 immer am aufziehen, weil die waren alle am Spritzen und haben bei sich nichts
10 mehr gefunden, adernmäßig, und da hab' ich gesagt, nur so, just for fun,
11 normalerweise, ne, äh, ja, guck doch meine Adern, nimm die doch und blablabla.
12 Und dann, .. irgendwann, .. hat mir das gereicht, weil du konntest mit dem gar
13 kein vernünftiges Gespräch mehr führen, weil immer nur am .. abhängen waren
14 durch 's Heroin. Hab' ich mir gedacht: Ne, .. äh, .. einmal, aber dann ist Schluß. ...
15 Ja, und dann hab' ich das auch erst ... ne, ich wollte das erst rauchen, weil vor
16 Nadeln hatte ich eigentlich damals Angst. .. Ja, und, äh, war aber keine Folie und
17 nichts da, worauf ich also hätte rauchen können. Also hat er .. mir denn halt einen
18 mit aufgekocht und dann aufgezogen. Und ich so: Ne, ich kann das nicht selber
19 machen (streckt den Arm von ihrem Körper weckt und wendet den Blick ab) hab'
20 ihm meinem Arm hingehalten und gesagt: Ich kann das nicht selber machen und
21 hab' gesagt: Heute das erste und das letzte mal. Ja, Scheiße, was, hätte ich mal
22 lieber gleich gelassen. So bin ich drauf gekommen. Aber auch noch, ich muß
23 dazu sagen, .. ähm, aber immer, immerhin noch weiter draußen gelebt, so, auf der
24 Straße.
- 25 I.: Ja.
- 26 M.: 's war. ..
- 27 I.: Ihr ward also richtig unterwegs.
- 28 M.: Jaja, sozusagen obdachlos.
- 29 I.: Gab 's da so 'ne Szene oder so, in der ihr ward?
- 30 M.: (zustimmend) Hm.
- 31 I.: In B.?
- 32 M.: In Sl.

1 I.: In Sl.
2 M.: Die existiert auch heute noch. Also,
3 I.: 's doch hart gewesen.
4 M.: ... Ab und zu mal, wenn du Glück hattest, äh, .. hast du so 'n
5 Aufenthaltsschein von der Polizei oder so gekriegt, daß du in 'n äh, ja, .. so 'n
6 Aufenthaltsheim hat, ich mein, .. Übernachtungsheim, jetzt weiß ich 's.
7 I.: Hm.
8 M.: Halt übernachten konntest, aber was bringt dir das? Du kannst da zwar
9 übernachten, äh, kannst auch .. äh, mal in 'n Bett schlafen. Aber du mußt morgens
10 um sechs Uhr draußen sein. Und wo willst du dann hingehen. Ja, toll, gehste
11 wieder auf die Szene. Gehst in den Park, und blablabla, also bist wieder auf der
12 Straße. Was bringt dir das? Bringt dir gar nichts. ...
13 I.: Aber du wußtest das nicht, als du mit dem zusammengekommen bist. Daß der
14 drauf ist.
15 M.: (verneinend) Hmhm. Wußt ich nicht. Hat er mir auch, dann, noch nicht mal
16 gesagt, wie wir zusammen waren. Sondern ich hab' das wirklich erst selber
17 gemerkt, wie wir draußen, also draußen geschlafen haben.
18 I. Hm.
19 M.: Im Park. Ich meine, klar, äh, .. ich hab' mich zwar immer gewundert: mein
20 Gott, soviel hat der doch gar nicht in der Stadt zu erledigen. Das gibt 's doch gar
21 nicht. .. Bis mir mal mein Schwager irgendwie so 'ne Andeutung gemacht hat.
22 Oh, ich ich so: Ach, Quatsch, der spinnt. ...
23 I. Hm.
24 M.: Ja, aber er hat nicht gesponnen. Und dann hab' ich mein, also jetzt
25 meinen Geschiedenen gefragt: Äh, .. warum er mir das eigentlich nicht gesagt hat.
26 I.: Hm.
27 M.: Weil er eigentlich das vermeiden wollte, was passiert ist. ... Ich drauf, also,
28 daß ich drauf komm. Aber ich hab' zu ihm gesagt: Äh, normalerweise
29 müßtest du das eigentlich .. gewußt haben, daß, wenn man was verheimlicht, oder
30 was heimlich macht, ... oh, ohne daß der Partner das weiß, .. daß dann der Partner,
31 der es nicht weiß dann aus Neugier versuchen wird.
32 I.: Hm. Hm

1 M.: ... Ja, aber so schlau war er irgendwie nicht. Aber, ich mein, jetzt mittlerweile
2 ist er mal so schlau. Das würde er auch nie nochmal machen. Hat er mir jedenfalls
3 gesagt. Was heimlich vor seiner Partnerin .. machen. ... Ich glaub auch nicht, daß
4 er jetzt, obwohl er .. hier in Haus 1 ist, aufgehört hat, weil das hat er das erste
5 mal, wie er im Knast gesessen hat, nicht geschafft, und das wird er bei diesem,
6 dieses mal Knast nicht schaffen.

7 I.: Hm. ... Sitzt er das zweite mal?

8 M.: (zustimmend) Hm. Er hat einmal gesessen von 89 bis 93, Anfang 93, und
9 dann halt, (Räuspern), Mai 93 sind wir dann zusammengekommen, .. und dann
10 halt von von Juni 94 bis jetzt. Und alles wegen gefährlicher Körperverletzung. ...
11 Wie gesagt, der schlägt sich gern. .. aber meistens nur gerne für andere, für sich
12 selber gar nicht so. ... Ne, er hat mir auch jetzt geschrieben, daß er gerne was
13 wieder mit mir anfangen würde, halt mit mir zusammen sein will, und ich will,
14 ich kann das auch gar nicht mehr. Halt ich gar nicht durch. Wer garantiert mir
15 denn, daß er nicht nochmal bei einer nächsten Schlägerei nicht nochmal in den
16 Knast geht.

17 I.: Hm.

18 M.: ... Außerdem hab' ich meine feste Partnerschaft. Und die werd' ich wegen ihm
19 garantiert nicht sausen lassen. ... Will ich auch gar nicht.

20 I.: Dein Freund jetzt.

21 M.: Hm.

22 I.: Hat der was mit Drogen zu tun?

23 M.: Ne, gar nichts.

24 I.: Gar nichts.

25 M.: Der hat gar nichts mit Drogen zu tun. ... Der hat .. die Drogen jetzt so, was
26 heißt die Drogen, war ja nur das Heroin, nur durch mich kennengelernt. Und ich
27 muß sagen, ich fühl' mich relativ .. Scheiße ihm gegenüber. ...

28 I.: Hm.

29 M.: Weil .. er halt vorher nichts damit zu tun hatte. Und jetzt sind wa im X⁶³
30 schon zwei Jahre zusammen und der macht das schon zwei Jahre mit. ... Ganz
31 schön lange schon.

32 I.: Ja.

1 M.: Das seh' ich auch selber ein und ich kenn' auch viele Freunde, die sowas
2 gar nicht einsehen würden. Eh, .. ich laß' doch meine, ne, hab' ich schon viel
3 gehört. Oder auch selber so mitgekriegt, daß Frauen so gesagt haben, oder auch
4 Männer: Ne, (verächtlich) pf, ich laß' doch meine Drogen nicht weg bloß für ihn.
5 Muß er mit klarkommen. ... Und ich merke auch, äh, ... es ist auch schwer für ihn
6 und für mich selber, weil ich halt weiß, Scheiße, .. jetzt hast du ihn, äh, dann doch
7 konfrontiert, ne?
8 I.: Hm.
9 M.: ... Und, äh, ... er sagt dann auch immer: Ne, ich werd' dich niemals zwingen,
10 damit aufzuhören, weil wenn, dann mußt du das selber wissen.
11 I.: Hm.
12 M.: ... Nicht bloß sagen, es geht aber auch ohne Drogen.
13 I.: Hast du schon gemacht?
14 M.: Ja. .. Ich mein, gut, ich hab' zwar nicht die ganze Zeit, die ich jetzt hier bin,
15 nicht äh, jetzt gespritzt, sondern ich habe auch gespritzt hier drinne, aber das
16 kannst wirklich an einer Hand abzählen, wie oft ich, seitdem ich hier bin, jetzt
17 gespritzt habe. ... Und, jetzt, einige Zeit sauber gewesen. Und mir geht 's gut.
18 Ohne.
19 I.: Hm.
20 M.: Also, ist 'ne Überlegung wert, ob ich das draußen auch weiter so
21 machen werde. Aber so, wie ich mich kenne, ... garantiert, weil, ich hab' da
22 echt kein Bock mehr drauf. Ich bin jetzt vier Jahre drauf gewesen. Was heißt vier,
23 okay, drei, aber trotzdem. Schon 'ne lange Zeit. Und ich finde, das reicht. ... Ich
24 hab' auch selber keine Lust mehr. ...
25 I.: Hm.
26 M.: Ewig dem Stoff hinterher sein, ewig zu gucken, ob .. du das Geld überhaupt
27 hast. Wenn du das Geld nicht hast, dann mußt du wieder klauen gehen. Nja,
28 darauf hab' ich echt keine Lust, weil, dann bin ich schneller wieder hier als wie
29 ich gucken kann, und ich will nicht mehr. Hierher? Ne. Oder überhaupt in den
30 Knast will ich gar nicht mehr.
31 I.: Die Zeit, als du mit deinem Freund zusammengezogen bist, habt ihr in einem
32 so extra Haus gewohnt. Also

1 M.: Meinst du jetzt
2 I.: So 'n Garten
3 M.: Ja.
4 I.: so wie 'ne Blockhütte stell' ich mir das vor.
5 M.: Ja.
6 I.: Äh, was habt ihr das eigentlich gemacht, um Geld zu verdienen. Oder wie, äh,
7 M.: Er war am, äh, ich habe dieses .. na, was hab' ich gemacht?
8 I.: BGJ?
9 M.: BVJ! Also, erstmal hab' ich das BVJ gemacht und danach hab' ich also die
10 Lehre angefangen als Verkäuferin. Genau. Und er hat gearbeitet bei der
11 Müllabfuhr in B..
12 I.: Hm.
13 M.: Ja, und Pacht und so weiter brauchten wir ja eh nicht zahlen sondern nur ab
14 und zu mal 'n bißchen Wassergeld, das haben wir dann ja auch seinen Eltern
15 gegeben. Ja, uns selber versorgt. .. Ja. .. Und halt Stromgeld mußten wir bezahlen.
16 .. Aber ansonsten ... Und er arbeitet immer noch bei der Müllabfuhr. Das, das
17 weiß ich. Das weiß ich von meiner Oma. Weil seine Mutter ruft ab und zu noch
18 bei meiner Oma an, weil, die sind damals eigentlich immer ganz gut klar
19 gekommen und die haben sich auch immer ganz gern gehabt. .. Und dagegen hab'
20 ich auch nichts. Solange sie mich halt in Ruhe lassen, können sie das gerne tun. ...
21 ... Ne, weil, ne, ich weiß nicht, irgendwie ich sag': Ich laß' gerne Vergangenheit
22 Vergangenheit sein, .. weil ich muß mich jetzt erstmal um mich selber kümmern
23 und um meine Zukunft, .. die ich bald, hoff, führen werde. Was überhaupt noch
24 alles ablaufen soll.
25 I.: Und die Sachen, die du erzählt hast mit, äh, klauen, das waren
26 Drogengeschichten alles.
27 M.: Ja.
28 I.: War so richtig dann, Drogenkarriere, oder so?
29 M.: Ja. Der Teufelskreis,
30 I.: Der Teufelskreis des
31 M.: genau, der ist das.

1 I.: Aber vorher hattet ihr da nicht irgendwie solche Geschichten am laufen. Hat
2 Klack gemacht.

3 M.: Aber richtig. So richtig. Das konnste so richtig hören. Weil, vorher .. muß ich
4 sagen, bevor ich überhaupt was mit Drogen zu tun hatte, nichts mit Polizei oder
5 Gericht zu tun gehabt. Und dann Drogen, ja, und dann fing das an. Alles ging den
6 Bach 'runter. Du hattest keine Kohle mehr. Wie gesagt, klauen gegangen und
7 dann, bumm, standste vor Gericht. Das erste mal, das zweite mal, beim dritten
8 mal .. und jetzt bin ich hier. Jetzt weiß ich, (Lachen) was ich davon habe.

9 I.: Tja, ... ich guck noch mal.

10 M.: Ja, guck. (Lachen).

11 I.: Ja, ich habe also jetzt alles, was ich noch fragen wollte gefragt.

12 M.: Mir fällt auch nichts mehr ein. Ich weiß nicht, irgendwie, sag' ich doch, hab'
13 ich vorhin noch mit der Beamtin drüber gesprochen: Eh, soviel gibt es gar nicht
14 zu erzählen, bin erst 24. (Lachen)

15 I.: Oh, ich finde, das ist schon 'ne ganze Menge.

16 M.: Ja, also, ich habe, sowie Gutes, als auch Schlechtes erlebt. Und ich meine,
17 egal, da kann man auch erst 17 sein, man hat aber was erlebt in seinem Leben.
18 Das ist erzählenswert. Ich meine, das, was ich bis jetzt erlebt habe.

19 I.: Ja, allein die vielen Umzüge find' ich ja schlimm.

20 M.: (Lachen) Ja. Das stimmt. ... Ich weiß nicht, irgendwie als Kind, als ich ganz
21 klein war noch, ich weiß nicht, da sind wir immer tausendmal umgezogen, ich
22 weiß gar nicht, wie oft wir .. wie oft ich überhaupt umgezogen bin in meinem
23 Leben schon. ... Muß ich meine Mutter fragen. Die weiß das ganz genau. ...

24 I.: Aber ist viel gewesen.

25 M.: Über zehn mal garantiert.

26 I.: Ja.

27 M.: Ja, genau weiß ich das nicht. Aber jedenfalls über zehn mal,
28 doch, müßte hinkommen. Jedesmal 'ne andere Schule. Das hat mich auch
29 immer genervt, wenn wir umgezogen.

30 I.: Hm.

31 M.: Jedesmal 'ne andere Schule. Bist gerade, bist gerade warm geworden in deiner
32 alten Schule, dann ziehste wieder um. Wieder neue Leute. Wieder neue

1 Freundschaften. Kennst keine alten Freunde. Mußte hier lassen. Jedesmal, immer
2 war ich, ne, .. meine Schwester, die hatte eigentlich großartig, nie eigentlich
3 Freundschaften geschlossen gehabt. Aber ich, immer mußte ich meine Freunde
4 weglassen. Und das war eigentlich, .. immer blöd. Das hab' ich immer gehabt,
5 wenn wir umgezogen sind. ...

6 I.: Warst du ganz klein, als ihr umgezogen seid? Weil du doch erzählt hast, du
7 bist auf dem Dorf gab 's soviel Verwandte.

8 M.: Ja, ne, äh, öh, ja, war ich eigentlich ganz klein. So, äh, von vier oder fünf sag'
9 ich mal bis sechs oder sieben. Ich bin erst mit sieben in die Schule gekommen.

10 I.: Achso.

11 M.: Und dann halt auch ab, ab meinem siebten Lebensjahr halt auf diesem
12 Dorf da gewohnt.

13 I.: Hm. Das war sozusagen die Heimat. Bei so vielen Verwandte liegt das
14 nahe.

15 M.: Ja.

16 I.: Gab 's einen Grund für die Umzüge?

17 M.: Ich glaube arbeitsmäßig wegen meinem Stiefvater.

18 I.: Was macht der denn?

19 M.: Der ist Elektriker.

20 I.: Was macht dein richtiger Vater.

21 M.: Der ist gelernter Schlachtermeister.

22 I.: Ah ja.

23 M.:

24 I.: Ja, würd' ich sagen, dann schließen wir erstmal. (scherzhaft) Du hast ja
25 wirklich alles erzählt.

26 M.: (lacht) Wirklich, ich habe alles erzählt, was irgendwie erzählenswert wäre.

27 I.: Okay, dann danke ich dir für das Gespräch.

28 M.: Okay.

29

- ¹ Geburtsjahr
- ² Datum
- ³ drei Tage später
- ⁴ ca. zwei Monate später
- ⁵ zwei Monate nach Heirat
- ⁶ zwei Monate nach Heirat (gleiche Angabe)
- ⁷ der Scheidungstermin ist rund 20 Monate nach dem Heiratstermin.
- ⁸ Monat, sieben Monate vor Interviewtermin
- ⁹ vorangegangenes Jahr
- ¹⁰ Monat, neun Monate vor Interviewtermin
- ¹¹ Monat, sieben Monate vor Interviewtermin
- ¹² genaues Datum in dem Monat, sieben Monate vor dem Interviewtermin
- ¹³ wie Monate später
- ¹⁴ Datum, um in Vechna Haft anzutreten. Ca. sechs Monate vor dem Interviewtermin
- ¹⁵ Haftantrittstermin
- ¹⁶ im Monat des Interviews. Offenbar entgeht der Interviewten, daß zur Zeit der Monat ist, den sie anspricht.
- ¹⁷ im nächsten Monat nach Interview
- ¹⁸ in drei Monaten
- ¹⁹ Jahreszahl, das Jahr vor dem Interview
- ²⁰ genaues Datum, drei Monate vor Interviewtermin
- ²¹ genaues Datum der Verhandlung, drei Monate vor Interviewtermin
- ²² genaues Datum der Verhandlung, s.o.
- ²³ Endstrafe, in drei Monaten
- ²⁴ Gefängnisjargon; abfällig für Justizbeamte
- ²⁵ Acht = Handschellen
- ²⁶ am selben Tag, an dem Verhandlung war (nennt genaues Datum)
- ²⁷ sieben Tage später (nennt genaues Datum)
- ²⁸ noch im gleichen Monat, in der auch die Verurteilung war
- ²⁹ einen Monat später
- ³⁰ Sozialarbeiter und Abteilungsleiter
- ³¹ Monat, wo sie sich stellen mußte (ein Vierteljahr früher)
- ³² der vorangegangene Monat
- ³³ Frau P. = Frau Jung (unklare Person)
- ³⁴ Monat des Haftantritts
- ³⁵ einen Monat nach Haftantritt
- ³⁶ zwei Monate nach Haftantritt

- ³⁷ derselbe Monat
- ³⁸ vier Monate nach Haftantritt
- ³⁹ Monat des Haftantritts
- ⁴⁰ Feiertage
- ⁴¹ Tag in den Feiertagen
- ⁴² Tag in den Feiertagen
- ⁴³ noch einen Tag später
- ⁴⁴ eben an dem Tag (zwei Tage nach eigentlichen Urlaubsende)
- ⁴⁵ noch im selben Monat
- ⁴⁶ noch imselben Monat
- ⁴⁷ drei Tage weiter
- ⁴⁸ letzter Urlaubstag
- ⁴⁹ im nächsten Monat
- ⁵⁰ Endstrafenzeit, in drei Monaten
- ⁵¹ letzten Monat
- ⁵² christlicher Feiertag
- ⁵³ vor ca. vier Monaten, ein Monat nach Haftantritt
- ⁵⁴ Name des Richters
- ⁵⁵ vor zwei Monaten
- ⁵⁶ Ortsbenennung
- ⁵⁷ Name der Schwester
- ⁵⁸ Feiertag
- ⁵⁹ Es sei daran erinnert, daß M. zum Zeitpunkt des Interviews darunter leidet, daß seit ein paar Tagen und unerklärlichen Gründen ihr rechtes Auge erblindet ist.
- ⁶⁰ einen Monat nach Haftantritt
- ⁶¹ einen Monat nach Aufnahmen
- ⁶² in drei Monaten
- ⁶³ diesen Monat